

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BULGARIEN

1976



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 — 760019

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	16
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	19
Produzierendes Gewerbe	Production industries	22
Außenhandel	Foreign trade	24
Verkehr	Transport and communications	26
Reiseverkehr	Tourism	28
Geld und Kredit	Money and credit	28
Öffentliche Finanzen	Public finance	28
Preise und Löhne	Prices and wages	29
Sozialprodukt	National product	31
Wirtschaftsplanung	Economic planning	31
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre			
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.			
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Lw	= Lew	lev	RGW	= Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon)	Council for Mutual Economic Assistance (CMEA)
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bulgarien 1976
(lfd. Nr. 19) abgeschlossen im März 1976
Compilation work concluded in March 1976

Erschienen im Mai 1976
Published in May 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Einzelpreis DM 3,-
Price per copy DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129,- (48 reports)

Vorbemerkung

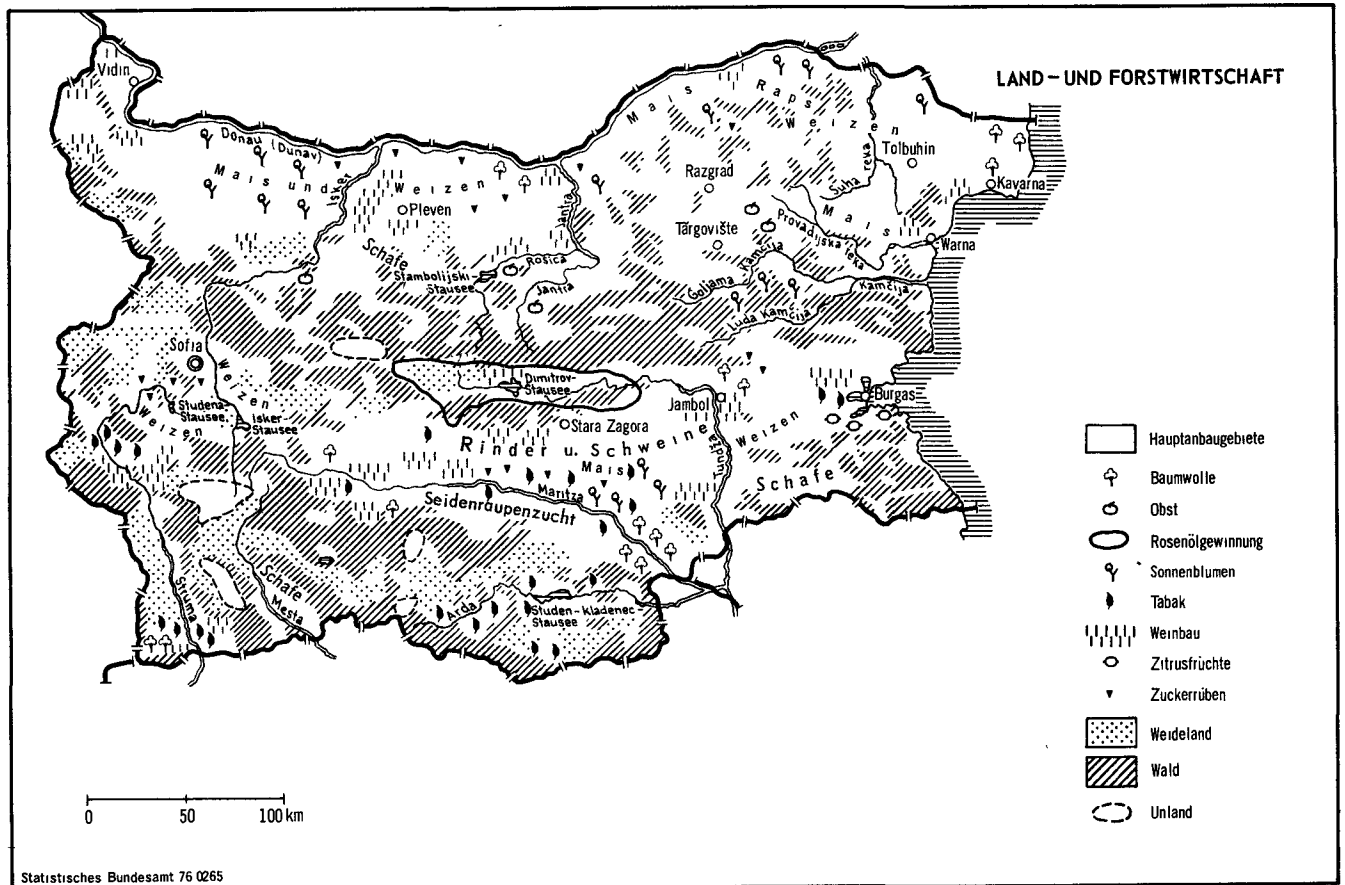
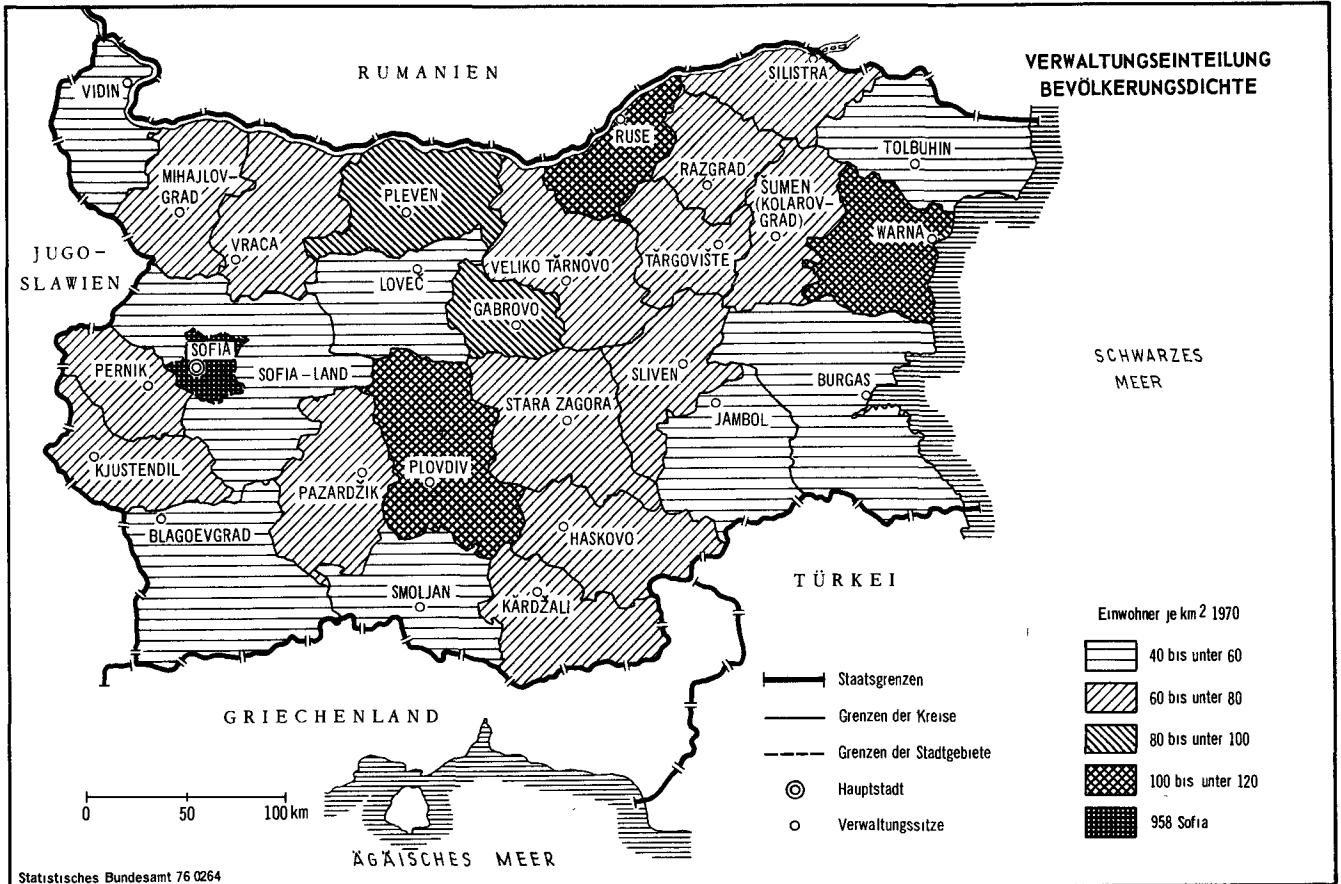
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sonder fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

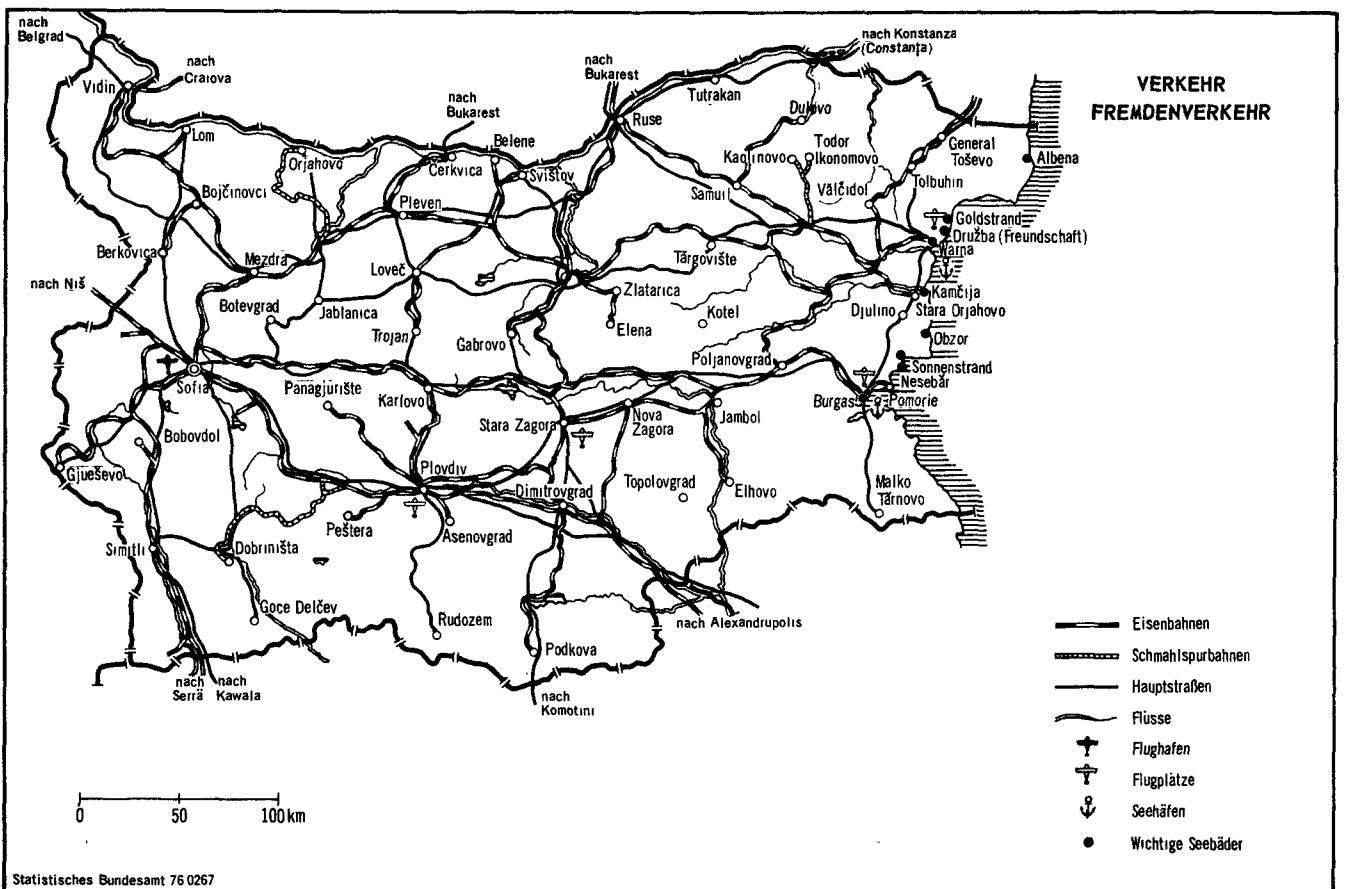
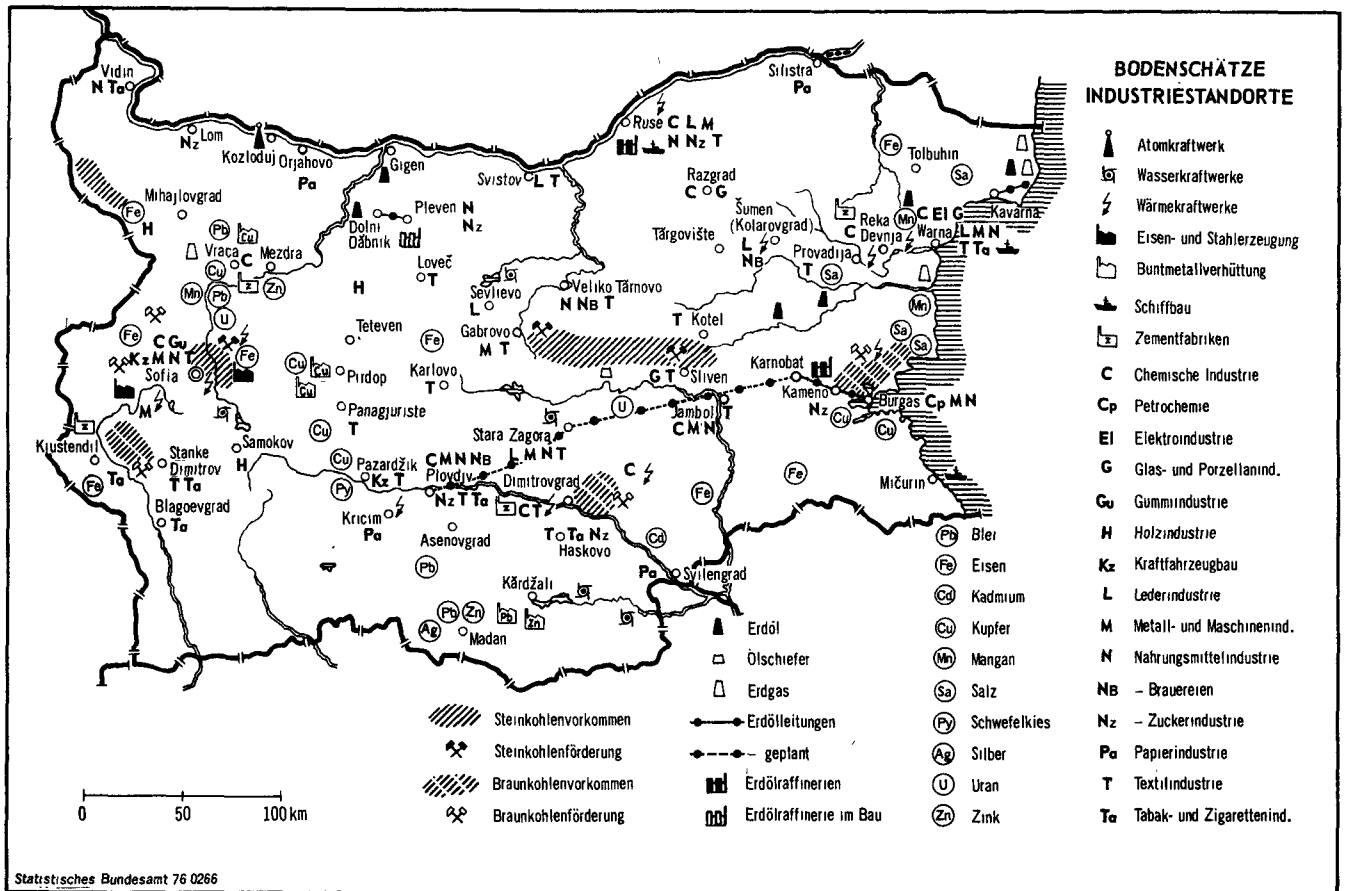
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BULGARIEN



BULGARIEN



Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Volksrepublik Bulgarien (Narodna Republika Bălgarija) wurde 1946 nach einer Volksabstimmung über die Abschaffung der Monarchie gegründet. Die Verfassung vom Dezember 1947 wurde am 18. Mai 1971 durch eine neue Verfassung abgelöst.

Staatsoberhaupt ist seit Juli 1971 der Vorsitzende des Staatsrates Todor Schiwkoff, der seit der Neuorganisation auch Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Bulgariens ist. Der Staatsrat, bestehend aus 17 Mitgliedern, 2 Ersten Vizepräsidenten, 4 Vizepräsidenten und einem Sekretär, wird von der Nationalversammlung (400 für fünf Jahre gewählte Abgeordnete) aus ihren Reihen gewählt und ist dem Parlament verantwortlich. Der Staatsrat – ständig wirkendes oberstes Staatsorgan – übernahm im Mai 1971 die Funktionen des bisherigen Präsidiums der Nationalversammlung und leitet die Innen- und Außenpolitik. Im Kriegsfall übt er die Funktionen der Nationalversammlung aus. Der von der Nationalversammlung nominierte und ihr verantwortliche Ministerrat ist oberstes Organ der Staatsverwaltung. Es besteht Wahlpflicht für alle Bürger über 18 Jahre. Nach der Verfassung sind die Wahlen gleich, direkt und geheim. Die Kommunistische Partei und die Nationale Agrarunion sind als größte politische Parteien mit den Massenorganisationen und den Parteilosen in der "Vaterländischen Front"

unter kommunistischer Führung vereinigt. Die Macht liegt formal bei den Regierungskörperschaften, tatsächlich bei den Führungsorganen der KP. Exekutivorgan der Kommunistischen Partei Bulgariens ist das vom Zentralkomitee gewählte Politbüro, dem 12 Voll- und 6 Kandidatenmitglieder angehören. Bei den Wahlen vom Juni 1971 entschieden sich 99,9 % der Wähler für die Kandidaten der "Vaterländischen Front".

Das Land ist verwaltungsmäßig in 28 Kreise (okrāzi) gegliedert (einschl. des Verwaltungsbezirks Sofia). Zu den unteren Verwaltungseinheiten gehörten 1975 214 Städte und 1 044 Landgemeinden. In den Bezirken und Gemeinden bestehen auf drei Jahre gewählte Räte, die für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angelegenheiten zuständig sind. Die Räte berufen ständige Exekutivkomitees zur Erfüllung der laufenden Verwaltungsaufgaben.

Bulgarien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Internationalen Finanz-Korporation (IFC) und dem Internationalen Währungsfonds (IMF). Ferner gehört das Land dem Warschauer Pakt und dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) an. Im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) hat es seit 1967 den Status eines Beobachters.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Bulgarien liegt im Osten der Balkanhalbinsel. Das Land gliedert sich in vier große, west-östlich verlaufende Landschaftszonen: Im Norden erstreckt sich eine leicht hügelige Kalk- und Sandsteintafel, die zur Donau steil abfallende Nordbulgarische Platte. Auf fruchtbaren Lössböden wird ertragreicher Ackerbau betrieben. Südwärts steigt allmählich das Balkan-Gebirge (Stara planina = Altes Gebirge) an. Es ist ein Teilstück des südeuropäischen Faltengebirgszuges und die Fortsetzung des Karpatenbogens. Die Erhebungen bis über 2 000 m haben Mittelgebirgscharakter. Im Botew erreicht der Balkan 2 376 m Höhe. Zahlreiche Pässe erleichtern den Übergang über das Gebirge. Nur bis etwa 1 500 m hoch ist der weiter südlich parallel verlaufende Anti-

balkan (Sredna Gora). Zwischen beiden Gebirgszügen liegen ausgedehnte Beckenlandschaften. Weiter südlich folgt die Oberthrakische Ebene (Maritzabecken). Den Süden und Südwesten des Landes nimmt die Thrakische Masse ein, die aus mehreren Gebirgsstöcken besteht: Rilagebirge mit dem Mussala (2 925 m), der höchsten Erhebung Bulgariens, Piringebirge (Wichren 2 915 m) und Rhodopen.

Die Kette der Rhodopen bildet eine wirksame Klimascheide nach Süden, so daß der größte Teil des Landes ein stark kontinentales Klima mit heißen Sommern und angesichts der südlichen Lage recht kühlen Wintern aufweist. Die Niederschläge sind nicht hoch, reichen aber für den Anbau aus, da sie meist in der sommerlichen Vegetationsperiode fallen. Die Gebirge

sind größtenteils bewaldet, liefern jedoch wegen der alten Weidenutzung wenig Holz. Die Wasserführung der Flüsse, mit Ausnahme der Donau, ist unregelmäßig. Auch die über 500 km lange Maritza ist nicht schiffbar. Landeszeit: MEZ.

Durch Bevölkerungsaustausch und veränderte Wirtschaftsverhältnisse hat sich das Siedlungsbild im letzten Jahrhundert stark verändert. Ein- und Auswanderung haben heute dagegen kaum eine Bedeutung. Die Verteilung der Bevölkerung ist vor allem durch die Naturgegebenheiten bestimmt (hohe Dichten in Becken und Ebenen; geringe Dichte im höheren Gebirgsland). Hinzu kommt mit fortschreitender Industrialisierung eine sich verstärkende Land-Stadt-Wanderung. Um einer Übervölkerung der Städte zu begegnen, wurde durch einen Regierungsbeschluß der Zuzug neuer Einwohner gesperrt. Ausnahmegewilligungen sind z.B. für Bauarbeiter und für die Beschäftigung im neuen Stahlwerk von Sofia zulässig. Diese Maßnahmen sollen die Wohnungsnot beheben helfen. Der zurückgegangene Geburtenüberschuß hat Förderungsmaßnahmen des Staates veranlaßt.

Der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung besteht aus (südslawischen) Bulgaren und Türken. Die Abgrenzung der Bulgaren und Makedonier gegeneinander ist schwierig. Der nahen Sprachverwandtschaft wegen werden die Makedonier von bulgarischer Seite häufig als Untergruppe der Bulgaren angesehen, während sie (vor allem seit der Ausbildung einer besonderen Schriftsprache) in Jugoslawisch-Makedonien als eigenständiges Volk neben Serben und Bulgaren gelten. Es sollen rund eine Million Makedonier in Bulgarien leben und im Piringebiet die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen.

Die türkische Minderheit umfaßt noch etwa neun Prozent der Bevölkerung. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg und erneut 1950/51 wurden viele Türken in ihre Heimat ausgesiedelt; seit 1950 etwa 160 000 Personen. Die im Lande verbliebenen 600 000 Türken leben vorwiegend in den nordöstlichen Gebieten und in den Rhodopen. Auch die Abgrenzung von Bulgaren und Türken ist nicht ganz eindeutig. Ein Teil der Pomaken (islamischen Bulgaren) betrachtet sich als Türken, umgekehrt gibt es orthodoxe Gagausen, die eine Turksprache verwenden. Insgesamt sprechen etwa 88 % der Bevölkerung Bulgarisch (einschl. Makedonisch) und knapp 10 % Türkisch als Muttersprache.

Amtssprache ist allein das Bulgarische. Die kleineren Minderheiten, u. a. Rumänen, Armenier und Juden, sind durch Umsiedlungen bzw. Deportationen, Auswanderung und Assimilation stark zurückgegangen und nehmen weiter ab. Durch das Kirchengesetz von 1949 hat der Staat großen Einfluß auf alle konfessionellen Gruppen. Zugleich wurden die Wirkungsmöglichkeiten der Kirchen beschnitten. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der orthodoxen autokephalen bulgarischen Nationalkirche an. Sie untersteht einem Patriarchen, der zugleich Metropolit von Sofia ist. Die Türken und ein kleiner Teil der Bulgaren sind Moslems (rund 8 % der Bevölkerung). Daneben gibt es etwa 50 000 Katholiken, 20 000 Protestanten und (1968) noch rd. 5 000 Juden (von ehemals ca. 50 000).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Einrichtungen des staatlichen Gesundheitsdienstes sind in den vergangenen Jahren erweitert und ausgebaut worden. Eine Pflichtversicherung gegen Krankheit und Unfall besteht bereits seit 1918, jedoch ist das Sozialversicherungssystem in den Jahren zwischen 1951 und 1958 bedeutend ausgebaut worden. Die Leistungen enthalten Krankengeld und medizinische Beihilfen, die auch den Familienangehörigen gewährt werden. Die Versicherungsbeiträge werden von den wirtschaftlichen und Verwaltungsorganisationen sowie vom Staat aufgebracht. Die für Bulgaren 1951 eingeführte kostenlose ärztliche Hilfe wird seit 1964 auch Ausländern gewährt. Auch die zahnärztliche Betreuung durch staatliche Zahnkliniken ist unentgeltlich. Arzneimittel müssen jedoch vom Patienten selbst bezahlt werden. Allerdings besteht ein Mangel an Ärzten und Pflegepersonal in vielen Krankenhäusern und Ambulatorien. Privatpraxen sind seit dem 1. Oktober 1972 verboten (es gab bis dahin etwa 470 Ärzte und 390 Zahnärzte mit privater Praxis). Die ambulante ärztliche Versorgung wird in Gemeinden mit mehr als 1 500 Einwohnern vom "Gesundheitspunkt" wahrgenommen, in dem meist ein praktischer Arzt tätig ist. Diesem übergeordnet ist die Kreisarztstelle mit 1 bis 2 Ärzten, einem Zahnarzt, einer Hebamme und Assistenzpersonal. In Städten sind Polikliniken für die ambulante Behandlung zuständig. Freie Arztwahl besteht nicht.

Dem seit Jahren zu beobachtenden Rückgang des natürlichen Bevölkerungswachstums soll durch gezielte staatliche Maßnahmen entgegengewirkt

werden (Geburtenprämien; progressiv steigende Kindergeldzulagen und bezahlte Ferien). Der bis 1968 erlaubte Schwangerschaftsabbruch ist wieder strengen Beschränkungen unterworfen worden.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. Das Schulsystem hat polytechnischen Charakter und soll die Grundkenntnisse in den Naturwissenschaften vermitteln sowie auf der mittleren und höheren Stufe die Grundlagen für einen Beruf schaffen. Es enthält im wesentlichen drei Ausbildungsebenen. Die vierklassige Anfangsstufe und das anschließende vierklassige Progymnasium vermitteln die grundsätzlich für alle Schüler obligatorische Ausbildung. Der erfolgreiche Abschluß des Progymnasiums ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einem Gymnasium (4 Jahre), einer berufsbildenden Mittelschule (Technikum, 4 bis 5 Jahre) oder dem Theologischen Seminar. Sofern das Abitur bestanden und das Reifezeugnis erworben wurde, ist - nach Aufnahmeprüfung - das Hochschulstudium an Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen oder Instituten möglich.

Im Jahre 1965 wurden die Schulen der Minderheiten mit dem bulgarischen Schulwesen vereinigt. An die Stelle des Unterrichts in türkischer Sprache sind gemischte Schulen getreten, in denen Bulgarisch Unterrichtssprache ist (neben vier Wochenstunden Türkisch). Da die soziale und wirtschaftliche Eingliederung der Minderheit angestrebt wird, haben türkische Schüler gewisse Privilegien. So dürfen sie nach dem Abitur ohne die sonst vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ein Studium aufnehmen.

Der Anteil der Analphabeten an der über 15 Jahre alten Bevölkerung (1946 noch 23 %) ist nach Angaben der UNESCO auf 9,8 % (1965) zurückgegangen. Vor allem unter den über 55 Jahren alten Personen, besonders Frauen, gibt es noch viele Analphabeten. Inzwischen gilt das Analphabetentum bei den unter fünfzigjährigen Bulgaren als völlig beseitigt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistischen Angaben zur Erwerbstätigkeit beziehen sich grundsätzlich nur auf "Arbeiter und Angestellte", wozu alle Angehörigen die-

ser Gruppen in Unternehmen, landwirtschaftlichen Staatsgütern, Behörden und Organisationen zählen. Nicht berücksichtigt werden die Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), gewerblichen und landwirtschaftlichen Privatbetrieben sowie religiösen Einrichtungen und Organisationen. Die fehlenden Angaben über die Erwerbstätigen in den LPG erschweren Berechnungen über die Gesamterwerbstätigkeit. Eine Ausnahme hiervon machen die Ergebnisse der Volkszählung vom Dezember 1965, die alle Gruppen der Erwerbstätigen ausweist.

Die Erwerbstätigkeit hat ihren Schwerpunkt von der Landwirtschaft zu anderen Bereichen, vor allem zur Industrie verlagert. Die notwendigen Arbeitskräfte wanderten aus der Landwirtschaft ab und konnten dort teils wegen der bestehenden strukturellen Arbeitslosigkeit wegen Überbesetzung, im weiteren Verlauf durch Mechanisierung und Modernisierung der Produktionsverfahren freigesetzt werden. Um den gestiegenen Anforderungen an die Qualifikation der Erwerbstätigen Rechnung zu tragen, wurden weitere Einrichtungen zur beruflichen Fortbildung geschaffen.

In der amtlichen Statistik fehlen (abgesehen von der Volkszählung 1965) neben regelmäßig veröffentlichte Zahlen über die Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), über die Gesamterwerbstätigkeit und den Anteil der Frauen auch Daten über Arbeitslose und erstmals Arbeit-suchende.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Infolge der verstärkten Industrialisierung nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Bedeutung der Landwirtschaft verringert. Im Jahre 1939 entfiel noch über die Hälfte des Volkseinkommens auf die Landwirtschaft, 1970 nur noch etwa 20 %. Trotzdem bildet die agrarische Erzeugung weiterhin die Existenzgrundlage eines großen Teils der Bevölkerung; 1973 waren noch etwa 31 % aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt.

Die Kollektivierung der privaten Bauernhöfe setzte bereits 1945 ein, als ein Gesetz die Gründung von Produktionsgenossenschaften anordnete. Ein Teil des Landes von Klein- und Mittelbauern (die damaligen Betriebsgrößen

lagen im Durchschnitt unter 5 ha, Großgrundbesitz gab es infolge früherer Bodenreformen kaum noch) wurde aufgeteilt. Im Jahre 1957 befanden sich rd. 90 % der gesamten Anbaufläche im "sozialistischen Sektor" der Produktion (1966 = 99 %). Die kleineren Genossenschaften sind schrittweise zu immer größeren Einheiten zusammengefaßt worden. Ende 1972 bestanden 696 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) mit 3,15 Mill. ha und 148 Staatsgüter mit 635 000 ha Betriebsfläche. Die staatlichen Maschinen- und Traktorenstationen (MTS), deren Aufgabe die technische Unterstützung der Genossenschaften war, wurden allmählich aufgelöst und ihre Ausrüstungen von den vergrößerten Kollektivwirtschaften übernommen.

Im Gegensatz zur Kolchose sowjetischen Typs ist der bewirtschaftete Boden nicht Staats-eigentum, sondern Land, das von den Mitgliedern eingebracht wird. Die Zahlung eines Pachtgeldes ist gemäß der Mustersatzung von 1967 abgeschafft. Auf das privat bewirtschaftete Land der Genossenschaftsbauern entfallen rd. 20 % der Agrarproduktion; diese Nebengewirtschaften liefern fast die Hälfte der Eiererzeugung sowie große Mengen Geflügel, Wolle, Honig, Obst und Ölsamen. Eine neue Organisationsform wurde 1970 in Gestalt der "Vereinigten Landwirtschaftlichen Kooperativen" (OTKZS) geschaffen, die den Konzentrationsprozeß weiterführen, indem sie mehrere LPG zusammenfassen. Damit war auch eine Produktionsspezialisierung verbunden, indem verschiedene Kulturen auf bestimmte Gebiete konzentriert wurden, die dafür besonders geeignet erschienen. Eine versuchsweise eingeführte neue Art wirtschaftlicher Zusammenarbeit sind die "Agrar-industriellen Komplexe", die alle Stufen von der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte bis zu deren Verarbeitung zum konsumreifen Endprodukt (Gemüse-, Obst-, Fleischkonserven u. a.) zusammenfassen. Eine weitere neue Organisationsform sind die Staatlichen Wirtschaftsvereinigungen (bis Anfang 1971 war deren Zahl von ursprünglich 120 auf 66 reduziert worden), die mehrere Betriebe bzw. Unternehmen mit verwandten Produktionsrichtungen für die stufenweise Herstellung bestimmter Erzeugnisse zusammenfassen.

Die Anbaufläche beträgt über 40 % der Gesamtfläche. Auf der Nordbulgarischen Platte, im besser beregneten Westen und am Balkangebirge

gedeihen vor allem Weizen und Mais, ferner Gerste, Hafer, Roggen und Zuckerrüben. Die bewässerten Flächen, ein Viertel der Anbaufläche, gestatten den Anbau von Weintrauben, Paprika, Tomaten und Melonen. Bewässerungsanbau ist auch in Südbulgarien wichtig. Das älteste Bewässerungsgebiet ist die Oberthrakische Ebene. Bis 1980 soll das Bewässerungssystem auf eine Fläche von 350 000 ha erweitert werden (vorwiegend im Donaugebiet). Außerdem soll eine Reihe von Stauseen stärker als bisher in Bewässerungsvorhaben einbezogen werden. Getreide wird ferner in der Südobrudscha und in der Maritzaniederung angebaut. Das Klima eignet sich besonders für den Anbau von Tabak, der vor dem zweiten Weltkrieg etwa die Hälfte des Exportwertes ausmachte. Auch heute ist Bulgarien ein bedeutendes Ausfuhrland für Tabak. Andere Industriepflanzen (Ölsaaten, Faserpflanzen, Baumwolle, Zuckerrüben) werden in wachsendem Umfang angebaut; die Rosenzucht im Gebiet von Kasanlak ist bekannt als Grundlage der Gewinnung von konzentriertem Rosenöl.

In der Tierhaltung dominieren die Schaf- und Schweinehaltung; der Bestand an Großvieh, insbesondere Büffeln und Pferden, ist rückläufig. Die Rinderhaltung soll stärker gefördert werden. Besonders wichtig ist die Viehwirtschaft im Gebirge, dessen Steilhänge nur als Weideflächen genutzt werden können. Die Geflügelhaltung wird, außer in den Gebirgsgegenden, wo Körnerfutter fehlt, fast im ganzen Land betrieben. Für den Bereich der Viehzucht sollen im laufenden Fünfjahresplan aufwendige Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb der Landwirtschaft durchgeführt werden.

Trotz der im Verhältnis zu anderen südeuropäischen Ländern reichen Waldbestände soll die Aufforstung wegen des rasch steigenden Holzbedarfs vorangetrieben werden. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Landes wird von Forsten oder wirtschaftlich nutzbaren Wäldern eingenommen, die zu vier Fünftel aus Laubwald (Buchen und Eichen) bestehen. Im Hochgebirge herrscht Nadelwald vor.

Die Fischerei im Schwarzen Meer erbringt rund 70 % der gesamten Fangmengen. Warna ist der Hauptfischereihafen; angelandet werden vor allem Makrelen, Seezungen, Flundern und Anchovis. Binnenfischerei ist vor allem an der Donau und in den Altwässern und Seen der

Stromniederung entwickelt; aber auch die Fischwirtschaft in Staubecken gewinnt an Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe:

Nach der 1947 verfügten Verstaatlichung der Industrie und nach dem Wiederaufbau der Wirtschaft im Rahmen eines Zweijahresplanes (1947 bis 1949) ist die Industrialisierung des Landes rasch vorangeschritten. Der sozialisierte Sektor umfaßte bereits 1948 93 % der gesamten Produktionskapazität. Nach dem Vorbild und mit wirtschaftlicher Hilfe der Sowjetunion ist beim Ausbau der Industrie die Schwerindustrie (Elektrizitätserzeugung, Bergbau, Metallurgie) zunächst vorrangig gefördert worden. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Industrie am Nationaleinkommen über 50 %. Bulgarien hat sich von einem Agrar- zu einem Industrie-Agrarstaat entwickelt. Entsprechend dem Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft wurden im April 1971 eine Reihe von Groß- und Mittelbetrieben zu Kombinatzen zusammengefaßt. Dieser Schritt wurde vor allem mit Mängeln bei der Planerfüllung begründet. Eine Vorbedingung für die industrielle Entwicklung war die Steigerung der Energieerzeugung auf der Grundlage des Braunkohlenreviers von Dimitrovo (südwestlich Sofias) und Bobovdol (nordwestlich von Stanke Dimitrov). Zunehmende Bedeutung als Brennmaterial für die Kraftwerke und zur Brikettierung erlangt Lignit; Abbauzentrum ist der Ostteil der Oberthrakischen Ebene um Dimitrovgrad. Steinkohle kommt nur in geringem Umfang im Balkengebirge sowie bei Sliven und Trjavna (südlich Tarnovo) vor. Rund die Hälfte der Stromerzeugung liefert das Werk "Maritza-Ost 2" in Südbulgarien. Das erhebliche Wasserkraftreservoir des Landes wird bisher noch wenig genutzt. Im Oktober 1972 wurde von Bulgarien und Rumänien ein Protokoll unterzeichnet, das den Bau eines Dammes (Stau der Donau bei Belene) und eines Kraftwerkes (bulgarischer Teil der installierten Leistung rund 400 MW) vorsieht. In Kozloduj an der Donau ist das erste bulgarische Kernkraftwerk in Betrieb genommen worden.

Der Erzbergbau, bei den Industrialisierungsbemühungen besonders gefördert, verfügt über zahlreiche, meist aber wenig ausgedehnte Vorkommen von relativ geringwertigem Eisenerz sowie hochwertigen NE-Metallerzen. Seit 1953 besteht mit dem Stahl- und Walzwerkkombinat "Lenin" in Dimitrovo eine bedeutende Schwer-

industriebasis. Das größte Hüttenwerk des Landes in Kremikovci am Fuße des Balkengebirges wurde ab 1963 stufenweise in Betrieb genommen. Die Buntmetallurgie konzentriert sich in den östlichen und mittleren Rhodopen. Hier werden die geförderten Chrom-, Kupfer-, Blei- und Zinkerze aufbereitet und verarbeitet. Kochsalz wird bei Burgas in Salinen aus dem Schwarzen Meer gewonnen. In den letzten Jahren ist die Förderung von Erdöl und -gas im Nordosten des Landes und an der Schwarzmeerküste erhöht worden, doch hat sie nur einen geringen Anteil an den Deckung des Eigenbedarfs. Seit 1974 erhält Bulgarien über eine Erdgasleitung jährlich rd. 3 Mrd. m³ Erdgas aus der Sowjetunion. Auch das für die Petrochemie notwendige Erdöl erhält das Land zum größten Teil aus der Sowjetunion.

In der verarbeitenden Industrie, deren Standorte sich zumeist im Gebiet Sofia-Dimitrovo befinden, liegt das Schwergewicht nach wie vor bei der Nahrungs- und Genußmittelerzeugung (Obst- und Gemüsekonserven, Tabak, Getränke-, Mühlenprodukte, Zucker), der Textil- (Baumwoll- und Wollgewebe) und der Bekleidungsindustrie. Diese Wirtschaftszweige hatten 1970 einen Anteil von rd. 39 % an der Industrieproduktion. Die Maschinen- und Werkzeugindustrie, die sich entsprechend der Arbeitsteilung im Rahmen des RGW u. a. auf den Bau von Förderzeugen, Maschinen für die Leichtindustrie, Kraftfahrzeugen und Fischereifahrzeugen spezialisiert hat, besaß einen Anteil von etwa 20 %. Die gut entwickelte chemische Industrie erzeugt vor allem Schwerchemikalien, Düngemittel und pharmazeutische Produkte. Neben die Abkommen für vorrangige Zusammenarbeit im RGW sollen künftig verstärkt Kooperationsvorhaben mit Industriefirmen aus westlichen Ländern treten, wobei neben Lieferungen von Teil- und Fertigprodukten auch eine Zusammenarbeit über die Gründung gemeinsamer Betriebe oder Absatzorganisationen und die Ausführung von Großprojekten in dritten Ländern angestrebt wird.

Die Bauwirtschaft steht infolge der starken Bevölkerungszunahme in den Städten vor besonderen Problemen. Um den Bedarf annähernd zu decken, müssen jährlich 60 000 bis 100 000 Wohnungen neu gebaut werden.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig gut erschlossen, obwohl die Gebirgszüge Ver-

kehrsbarrieren darstellen. Wichtigster Verkehrsträger ist die Eisenbahn, deren Streckennetz modernisiert und ausgebaut wird. Die Haupteisenbahnlinien, mit denen alle übrigen Strecken verbunden sind, führen von Sofia nach Warna, Plovdiv und Burgas sowie von Ruse nach Dimitrovgrad. Gegenüber den neuen Verbindungen zum rumänischen und sowjetischen Netz tritt die traditionelle Orientstrecke heute zurück. Bis 1974 wurden 1 115 km Strecken elektrifiziert. Zur Zeit werden 80 % der Gütertransporte mit Diesel- und Elektrolokomotiven durchgeführt. Hauptziele der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanung sind die Erweiterung des zweigleisigen Streckennetzes und die Elektrifizierung. Es war vorgesehen, bis Ende 1975 den Anteil der Diesel- und Elektrolokomotiven an der Beförderungsleistung auf 95 % zu erhöhen.

Das Straßennetz ist bei hinreichender Dichte qualitativ noch unzureichend. Der Kraftfahrzeugverkehr nimmt aufgrund der steigenden Zahl von Personenkraftwagen ständig zu. Der Lastkraftwagenverkehr ist überwiegend noch lokal orientiert. Bis 1980 sollen verschiedene Europastraßen ausgebaut werden; ferner ist der Bau eines Autobahnringes vorgesehen, der aus den Abschnitten Sofia - Warna, Warna - Burgas und Burgas - Sofia besteht. Mit sowjetischer Hilfe soll die Lastkraftwagenproduktion in Šumen (Kolarovgrad) ausgebaut werden. Eine Reihe ausländischer Fahrzeugtypen wird im Lande montiert. Kraftfahrzeuge werden aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Polen eingeführt.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich ausschließlich auf den bulgarischen Anteil am Unterlauf der Donau, die eine günstige Transportverbindung zu den Nachbarstaaten und zum Schwarzen Meer darstellt. Im Landesinnern gibt es keine schiffbaren Flüsse. Wichtigste Binnenhäfen sind Lom und Ruse, wo gegenwärtig die größte Binnenwerft Europas entsteht. Anfang 1971 wurde mit dem Bau der ersten Erdölleitung (257 km) zwischen Burgas und Plovdiv begonnen. Mit der Fertigstellung des gesamten Erdgasnetzes wird für 1980 gerechnet (insgesamt 1 700 km).

Die Seeschifffahrt benutzt im wesentlichen die Schwarzmeerhäfen Warna und Burgas (Erdölhafen), in denen etwa vier Fünftel des bulgarischen Außenhandels umgeschlagen werden. Die

staatliche Handelsflotte unterhält einen Liniendienst zu den Häfen des östlichen Mittelmeers sowie Bedarfsverbindungen mit Häfen in Westeuropa, am Persischen Golf und in Indien.

Der Luftverkehr verzeichnet eine steigende Entwicklung, die vor allem auf die Zunahme der Charterflüge im Fremdenverkehr zurückzuführen ist. Die staatliche Fluggesellschaft BALKAN bedient im Inlandsverkehr acht Städte und unterhält Liniendienste zu rd. 20 Orten in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Seit 1968 besteht eine direkte Flugverbindung zwischen Sofia und Frankfurt/Main. Der Flugzeugpark besteht aus sowjetischen Maschinen. Neben Erweiterungen der Flugplätze von Sofia (Vrajdebna), Plovdiv, Warna und Burgas ist der Bau eines neuen Flugplatzes in Ruse geplant.

Reiseverkehr: Der Ausländer-Tourismus hat sich seit 1964 besonders rasch entwickelt. Bulgarien besitzt neben den Bade- und Kurorten am Schwarzen Meer auch im Mittel- und Hochgebirge sowie in der Umgebung der Hauptstadt ausgebaute Erholungszentren. Zum schnellen Aufschwung des Reiseverkehrs hat vor allem die Verkürzung der Reisezeiten durch den Charter- und Linienflugverkehr beigetragen.

Neben den älteren Badeorten bei Warna ("Goldstrand" und "Freundschaft") und "Sonnenstrand" bei Nessebăr bestehen neuere Seebäder, u. a. Albena, das erst 1971 in Betrieb genommen wurde. 1972 standen 238 000 Betten zur Verfügung, davon 80 000 in Privatquartieren. 1975 sollte das Angebot 330 000 Betten erreichen, überwiegend in großen Hotelkomplexen und Campingplätzen. Künftig soll die südliche Schwarzmeerküste, die über besonders günstige Temperaturbedingungen verfügt, zum Zentrum des Reiseverkehrs ausgebaut werden. Der zunehmende Anteil der Autoreisenden erfordert eine rasche Verwirklichung der Autobahnpläne. Das Angebot an Campingplätzen muß erhöht werden. Das staatliche Reisebüro "Balkantourist" vermittelt Reisende auch in Privatunterkünfte.

Geld und Kredit: Zentralbank war bis zum 1. April 1969 die Bulgarische Staatsbank ("Bălgarska Narodna Banka"); sie wurde in die Staatliche Zentral- und Emissionsbank umgewandelt. Gleichzeitig wurden die Bulgarische Industriebank und die Bulga-

rische Landwirtschafts- und Handelsbank gegründet, die der Zentralbank unterstehen. Sie übt die finanzielle Kontrolle über den Wirtschaftsplan und die Betriebe aus. Neben der Zentralbank fungieren als Kreditbanken die Nationalbank, die besonders den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften langfristige Darlehen zur Verfügung stellt sowie die Sparkassen.

Anfang 1962 ist ein neuer Lew eingeführt worden, dessen Wert zehn alten Währungseinheiten entspricht. Die Währung ist nicht konvertierbar; es besteht volle staatliche Devisenkontrolle. Der amtliche Wechselkurs ist für den Warenverkehr maßgebend, während bis Oktober 1975 eine zweite Parität, die sich aus dem offiziellen Kurs zuzüglich eines Aufschlages von etwa 70 % ergibt, für bestimmte nichtkommerzielle Transaktionen (z. B. Ausgaben der diplomatischen Vertretungen, Unterhalts- und Unterstützungszahlungen) galt. Der 1964 zur Förderung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs eingeführte Touristenkurs wurde ebenfalls mit Wirkung vom 1. November 1975 abgeschafft. Der Außenhandel wird innerhalb der RGW-Länder durch Verrechnung nach der festen Relation zum Rubel $1,30 \text{ Lw} = 1 \text{ Rubel}$, im Verkehr mit der übrigen Welt über frei konvertierbare Währungen abgewickelt. Gegenüber den Währungen der westlichen Industrieländer erfolgte im Juli 1973 eine umfassende Neufestsetzung der Wechselkurse, die eine allgemeine Abwertung des Lew gegenüber fast allen Währungen der westlichen Länder bedeutete.

Öffentliche Finanzen:

Der Staatshaushalt umfaßt, wie in allen Ländern mit Zentralverwaltungswirtschaft, sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Budgetposten. Die Einnahmen, zu etwa drei Vierteln Abgaben und Gewinnabführungen der staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen, dienen als allgemeine Deckungsmittel für die Staatsausgaben. Einen wichtigen Einnahmeposten stellt die Umsatzsteuer dar, die etwa 35 % des Aufkommens ausmacht. Direkte Steuern erbringen nur einen geringen Teil der Einnahmen.

Von den Ausgaben sind mehr als 50 % (Voranschlag 1976 = 43 %) für den Ausbau der Volkswirtschaft bestimmt, darunter rd. 25 % als Investitionen in der Landwirtschaft. Infolge

des Übergangs von Betrieben zum 1965 eingeführten "Neuen System" der Planung und Leitung wird ein wachsender Teil der früher aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen durch Bankkredite oder Rücklagefonds der Einzelbetriebe gedeckt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Im Zuge der seit 1965 eingeleiteten Wirtschaftsreformen brachten Änderungen des Systems der Wirtschaftsplanung und -lenkung auch Anpassungen der Preis- und Einkommensverhältnisse. Durch die Preisreform im Zusammenhang mit dem 1967 erlassenen Gesetz über die Steigerung der Wirtschaftlichkeit sollen die Produktionskosten, verschiedene technologische und wirtschaftliche Indizes und das Qualitätsniveau stärker als bisher berücksichtigt werden. Zunächst wurden die zwischenbetrieblichen Verrechnungspreise verändert. Seit Anfang 1968 sind für eine Reihe bisher stark subventionierter Waren und Dienstleistungen (besonders Mieten) Preiserhöhungen wirksam geworden, die die Lebenshaltungskosten um etwa 50 % ansteigen lassen. So wurden die Mieten, je nach Größe der Wohnungen und Familien, um 20 % bis 70 % teurer. Die Preise für Grundnahrungsmittel erhöhten sich um 15 bis 50 %. Die Landbevölkerung wird hiervon weniger betroffen, teilweise sogar begünstigt, weil gleichzeitig die Aufkaufpreise, besonders für tierische Erzeugnisse, spürbar erhöht wurden. Anfang 1970 wurden Fabrikabgabe- und Großhandelspreise neu eingeführt und die Tarife für den Güterverkehr heraufgesetzt. Die damit verbundenen Preiserhöhungen bezwecken eine Anpassung der Inlandspreise an die des Weltmarktes. Ende März 1971 wurden einige Preissenkungen für Fernsehgeräte und Textilien bekanntgegeben.

Die Löhne und Gehälter wurden an das veränderte Preisniveau angepaßt. Die Verdienste betrugen bis Mitte 1973 zwischen 60 Lew für ungelernte Arbeitskräfte und 300 Lw für Führungskräfte. Am 1. Juni 1973 sind die durchschnittlichen monatlichen Mindestlöhne auf 80 Lw (der tägliche Mindestlohn auf 3,20 Lw) festgesetzt worden. Mit Wirkung vom 1. März 1973 wurden bereits die Löhne von Arbeitnehmern um bis zu 26 % erhöht. Bis Ende 1975 sollte in allen Wirtschaftszweigen die Fünftagewoche eingeführt werden.

Klima

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Pleven 43°N 25°O 109 m	Sofia 43°N 23°O 550 m	Plovdiv 42°N 25°O 161 m	Sliven 43°N 26°N 265 m	Warna 43°N 28°O 35 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 2,5	- 2,2	- 0,3	1,1	1,1
Juli	23,1	20,8	23,6	23,1	23,3
Jahr	11,6	10,2	12,5	12,5	12,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	1,1	1,1	3,3	4,4	4,4
Juli	29,4	27,8	30,6	28,9	28,9
Jahr	16,8	15,6	18,3	17,2	17,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm)

Januar	38/7	33/6	41/6	46/7	36/6
Juli	84/7	61/7	46/5	48/6	46/6
Jahr	624/84	634/88	511/69	604/75	486/67

Relative Feuchte (%), Mittelwert 7 Uhr/14 Uhr Ortszeit

Januar	89/77	88/75	86/74	77/70	86/76
Juli	71/45	72/45	70/42	62/44	77/60
Jahr	82/59	82/57	82/57	71/56	83/67

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²	110 912				
Landfläche	km ²	110 549				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JE	8 228 ^{a)}	8 558	8 595	8 647	8 706
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	74	77	78	78	79
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,6	0,5	0,4	0,6	0,7
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Kreisen (okrāzi) 3)	JE	Fläche	1965 ²⁾	1969	1970	
			Bevölkerung			Einwohner
		km ²	1 000			je km ²
Blagoevgrad		6 464	303	311	312	48
Burgas		7 326	381	404	408	56
Gabrovo		2 068	168	188	192	93
Haskovo (Chaskowo)		4 029	290	290	290	72
Jambol		4 440	223	217	216	49
Kārdžali		4 020	284	296	294	73
Kjustendil		3 002	197	198	198	66
Loveč		4 129	217	221	223	54
Mihajlovgrad (Michailowgrad)		3 585	241	237	236	66
Pazardžik		4 379	297	306	308	70
Pernik		2 355	181	181	182	77
Pleven		4 184	352	350	350	84
Plovdiv		5 591	646	658	661	118
Razgrad		2 646	198	201	200	76
Ruse		2 624	273	286	288	110

1) Wohnbevölkerung. 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 3) Die Kreise sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1965 ¹⁾	1969	1970	
		Bevölkerung			Einwohner
		km ²	1 000		je km ²
Silistra	2 876	171	172	171	60
Sliven	3 729	227	233	235	63
Smoljan	3 518	160	177	181	51
Sofia-Stadt (Sofija)	1 038	894	974	994	958
Sofia-Land	7 385	318	318	318	43
Stara Zagora	4 902	352	374	379	77
Sumen (Kolarovgrad)	3 374	244	249	249	74
Tärgovište	2 754	178	175	174	63
Tolbuhin (Tolbuchin)	4 689	235	239	240	51
Veliko Tŕrnovo	4 690	339	333	333	71
Vidin	3 110	181	176	175	56
Vraca	4 186	309	303	302	72
Warna (Varna)	3 820	367	398	407	106

Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Geborene je 1 000 d.Bev.	15,3	15,9	15,3	16,2	17,2
Gestorbene je 1 000 d.Bev.	8,1	9,7	9,8	9,4	9,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene	30,8	.	26,2	25,9	25,4

		1965 ¹⁾		1970	1973	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
		% der Gesamtbevölkerung				
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	JE					
unter 15		23,8	12,2	22,7	22,2	11,4
15 - 45		46,4	23,4	44,8	43,8	22,1
45 - 65		21,2	10,6	22,8	23,5	11,6
65 und älter		8,6	3,9	9,7	10,5	4,8

Einheit	1965 ¹⁾	1971	1972	1973	1974	
Bevölkerung nach Stadt und Land	JE					
in Städten	1 000	3 823	4 679	4 785	4 917	5 119
	%	46,5	54,7	55,7	56,9	58,8
in Landgemeinden	1 000	4 405	3 879	3 809	3 730	3 587
	%	53,5	45,3	44,3	43,1	41,2

		1965 ¹⁾		1970	1971	1972	1973
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung in ausgewählten Städten	JM						
Sofia, Hauptstadt	1 000	801	868	898	919	946	
Plovdiv	1 000	223	248	255	259	288	
Warna	1 000	180	219	235	246	260	
Ruse	1 000	129	150	156	161	167	
Burgas	1 000	106	132	138	141	144	
Stara Zagora	1 000	89	109	114	117	119	
Pleven	1 000	79	90	.	106	113	

		1956 ¹⁾			1965 ¹⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		%					
Bevölkerung nach Volksgruppen							
Bulgaren	85,4	85,2	85,7	88,2	88,0	88,4	
Türken	8,6	8,8	8,4	9,1	9,3	8,9	
Makedonier	2,5	2,5	2,5	0,1	0,1	0,1	
Andere 2)	3,5	3,5	3,4	2,6	2,6	2,6	

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 2) Darunter Rumänen und Walachen, Zigeuner, Juden und Armenier.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen JE	Anzahl	3 604	4 024			
Krankenhäuser	Anzahl	324	195	192	183	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	295	154	149	142	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	29	41	43	41	.
darunter für:						.
Tuberkulose	Anzahl	8	15	16	15	.
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	12	15	16	17	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	-	4	4	4	.
Polikliniken und Ambulatorien	Anzahl	3 074	3 610	3 624	3 594	3 596
Sanatorien	Anzahl	150	182	184	193	196
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge ¹⁾	Anzahl	56	37	50 ^{a)}	52 ^{a)}	59 ^{a)}
Betten in medizinischen Einrichtungen JE	Anzahl	66 416	81 567			
Krankenhäuser	Anzahl	45 906	57 053	54 112	54 720	57 093
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	40 676	47 839	44 623	45 091	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	5 230	9 214	9 489	9 629	.
darunter für:						.
Tuberkulose	Anzahl	1 386	3 575	3 740	3 546	.
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	2 769	3 896	4 006	4 355	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	.	740	740	800	.
Polikliniken und Ambulatorien	Anzahl	3 350	7 319	7 018	6 165	6 278
Sanatorien	Anzahl	15 955	16 104	16 092	17 202	.
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge	Anzahl	1 205	1 091	55 ^{a)}	95 ^{a)}	95 ^{a)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Medizinisches Personal ²⁾ JE	Anzahl	13 593	15 819	16 183	17 023	17 601
Ärzte	Anzahl	606	538	529	506	491
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 882	3 111	3 131	3 281	3 484
Zahnärzte ³⁾	Anzahl	2 856	2 737	2 733	2 620	2 482
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	1 725	2 382	2 464	2 618	2 739
Apotheker	Anzahl	19 026	25 265	26 381	27 764	29 681
Krankenschwestern	Anzahl	4 161	4 994	5 012	5 019	5 067
Krankenpfleger (Feldscher)	Anzahl	4 529	5 839	6 016	6 148	6 435
Hebammen	Anzahl					
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Ruhr	Anzahl	14 509	19 394	19 971	23 481	17 150
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	27 950	4 811	4 391	3 816	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	9 973	1 900	1 811	1 834	.
Keuchhusten	Anzahl	759	6 565	1 836	471	783
Scharlach	Anzahl	4 106	3 228	2 919	28 529	13 351
Tetanus	Anzahl	89	52	50	49	56
Meningokokkeninfektion	Anzahl	155	159	114	139	128
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	13 205	12 001	14 895	15 804	10 803
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	222	265	303	291	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	7 324	7 430	7 443	7 905	.
Grippe	1 000	686,0	82,1	481,0	770,5	28,1
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	870	835	780	686	589
Bösartige Neubildungen ⁴⁾	Anzahl	11 388	11 252	11 651	11 827	11 941
Diabetes mellitus	Anzahl	685	608	642	639	635
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	1 316	1 341	1 436	960	770
Bluthochdruck	Anzahl	1 559	1 422 ^{b)}	1 285	1 048	935
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	13 802 ^{b)}	15 116 ^{b)}	16 183	16 943	17 619

1) Erste Hilfe-, Blutübertragungs- und Isolierstationen u. a. - 2) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst. - 3) Stomatologen. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

a) Ohne Behandlungsstationen an wissenschaftlichen Forschungsinstituten. - b) Nur arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	16 250	15 886	16 590	17 327	16 808
Grippe	Anzahl	2 005	514	1 877	1 795	346
Pneumonie	Anzahl	6 438	5 504	5 970	5 364	4 950
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	4 413	3 822	4 183	3 871	3 589
Magen- und Zwölffinger-darmgeschwür	Anzahl	483	530	486	474	396
Leberzirrhose	Anzahl	532	554	535	558	607
Nephritis und Nephrose	Anzahl	439	522	518	458	385
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	510	574	551	492	516
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 084	1 085	1 148	1 176	1 130
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	957	1 011	1 053	977	998
		1968	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1	1	930	.	69
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 038	931	987	982	792
Typhus und Paratyphus	1 000	104	73	51	31	22
Diphtherie	1 000	619	586	589	583	577
Keuchhusten	1 000	349	343	367	354	349
Tetanus	1 000	1 992	2 408	1 698	1 225	1 281
Poliomyelitis	1 000	1 857	605	629	593	530
Pocken	1 000	452	418	470	430	443
		1965	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	Anzahl	5 128	4 197	4 065	3 926	3 752
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	301	132	130	97	71
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	} 296	196	205	232	265
Technika und Kunstschulen 3)	Anzahl		246	241	242	238
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl		21	21	24	25
Hochschulen 5)	Anzahl		26	27	27	24
Lehrkräfte						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	Anzahl	55 532	54 068	54 476	54 535	54 957
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	4 981	2 734	2 747	2 030	1 324
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	} 8 789	5 720	6 120	7 004	8 101
Technika und Kunstschulen 3)	Anzahl		9 045	8 972	9 218	9 432
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl		734	555	689	759
Hochschulen	Anzahl		5 430	7 622	8 047	8 908
Schüler bzw. Studenten 6)						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	1 000	1 273,8	1 154,6	1 131,6	1 118,0	1 107,7
Berufs- und Fachschulen	1 000	74,6	47,3	42,8	37,6	32,2
Berufs- und Fachmittelschulen	1 000	} 179,6	83,0	94,2	103,2	112,1
Technika und Kunstschulen 3)	1 000		152,9	154,4	152,5	152,5
Höhere Fachschulen 4)	1 000		20,3	10,3	14,0	16,1
Hochschulen	1 000		82,3	89,3	101,1	103,5
dar. Fernstudium	1 000		26,2	22,2	26,4	27,7
		1965	1968	1969	1970	1971
Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Fremdsprachen 7)						
Deutsch	1 000	60	60	56	55	.
Französisch	1 000	164	159	151	147	.
Englisch	1 000	15	18	17	18	.

1) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Institute und Hochschulen ab 1968 am 15. November des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Grund-, Anfangsschulen, mittlere polytechnische Schulen, Progymnasien und Gymnasien; im Bulgarischen als "Arbeits-Schulen" bezeichnet, um auf die enge Verbindung zur praktischen Berufsausbildung hinzuweisen. - 3) Technika: Schulen für Industrie, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaftslehre u.a. - 4) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u. a.; im Bulgarischen als "Halbhochschule" bezeichnet, jetzt den Universitäten angeschlossen. - 5) Die größte Hochschule Bulgariens, die Universität "Kliment Ohridsky" in Sofia (gegr. 1889) hatte 1970 ca. 12 000 Studenten. - 6) Einschl. Abend- und Fernunterricht. - 7) Russisch-Unterricht ist obligatorisches Lehrfach.

Gegenstand der Nachweisung	1956			1965		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	14,7	7,3	21,9	9,8	4,8	14,7
in Städten	:	:	:	5,2	2,5	7,8
in Landgemeinden	:	:	:	13,8	6,8	20,7
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	2,5	2,4	2,8	0,6	0,6	0,7
15 - 20	3,6	2,9	4,4	1,1	0,9	1,4
20 - 25	4,9	3,1	6,6	1,7	1,1	2,2
25 - 35	5,4	3,6	7,2	3,1	1,8	4,4
35 - 45	8,9	5,7	12,1	4,3	2,8	5,8
45 - 55	17,9	9,9	26,2	9,0	5,5	12,6
55 - 65	28,3	11,3	44,3	18,9	10,0	27,7
65 und älter	50,1	22,4	72,2	36,7	14,8	54,5

Einheit	1965	1971	1972	1973	1974	
Bulgarische Studenten im Ausland	Anzahl	1 509	1 603	1 687	2 259	2 787
darunter:						
Sowjetunion	Anzahl	1 010	1 047	1 121	1 574	1 718
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Anzahl	143	226	213	233	369
Tschechoslowakei	Anzahl	180	154	152	205	334
Ausländische Studenten in Bulgarien	Anzahl	1 138 ^{a)}	2 325	2 328	2 619	2 497
darunter aus:						
Vietnam, Nord-	Anzahl	41 ^{a)}	610	615	664	556
Syrien	Anzahl	219 ^{a)}	433	384	296	185
Sudan	Anzahl	98 ^{a)}	115	134	130	106
		1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill.Lw	296,0	388,0	436,7	513,8	512,9
Laufende Ausgaben	Mill.Lw	267,8	341,7	388,1	442,1	465,4
Investitionen	Mill.Lw	28,1	46,3	48,6	71,7	47,5
Anteil am Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	%	4,5	4,5	4,7	4,9	4,9

1965 ¹⁾						
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1 000			% der Altersgruppe			
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	4 267,8	2 389,7	1 878,1	51,9	58,1	45,7
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	2,1	0,7	1,4	0,1	0,1	0,1
15 - 20	240,8	127,4	113,4	34,2	35,6	32,7
20 - 25	438,6	229,5	209,1	75,0	78,0	72,1
25 - 30	513,8	275,3	238,5	89,8	95,8	83,8
30 - 45	1 807,8	961,1	846,7	92,4	97,7	87,1
45 - 50	350,9	190,3	160,5	88,8	96,5	81,1
50 - 55	399,8	232,5	167,4	81,1	93,1	68,7
55 - 60	279,6	195,9	83,8	59,3	83,6	35,3
60 - 65	139,2	103,8	35,4	36,4	55,1	18,3
65 und älter	95,2	73,2	22,0	13,5	23,0	5,6

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	1965 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000		
nach der Stellung im Beruf			
Arbeiter	1 755,0	1 099,7	655,3
Angestellte	690,5	402,9	287,5
LPG-Mitglieder	1 652,4	785,5	866,9
Mitglieder der Handwerks- genossenschaften	111,6	59,6	52,0
Selbständige Bauern	21,5	12,3	9,2
Selbständige Handwerker	27,7	21,9	5,8
Sonstige 2)	9,2	7,8	1,4
nach Wirtschaftsbereichen			
Materielle Produktion	3 721,8	2 103,2	1 618,6
Landwirtschaft	1 877,9	850,0	1 027,9
Forstwirtschaft	13,5	7,1	6,4
Produzierendes Gewerbe	1 142,5	728,2	414,3
Bauwirtschaft	280,7 ^{a)}	255,9	24,7
Verkehr	162,7	141,8	20,9
Nachrichtenwesen	26,6	14,0	12,6
Handel 3)	206,0	98,5	107,5
Übrige Bereiche	12,0	7,7	4,3
Außerhalb der materiellen Produktion	546,0	286,5	259,5
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	61,5	35,7	25,8
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste	20,5	11,0	9,6
Bildung, Kultur und Kunst	179,6	70,0	109,6
Gesundheits- und Sozial- wesen, Körperkultur	97,1	29,3	67,8
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	16,0	7,3	8,7
Öffentliche Verwaltung	140,3	111,9	28,4
Übrige Bereiche	20,3	15,6	4,8
Arbeitsuchende und ohne Angabe	10,5	5,7	4,8

Einheit		1965	1970	1971	1972	1973
Erwerbstätige nach Wirt- schaftsbereichen	%	89,2	86,9	86,6	86,1	85,5
Materielle Produktion	%	44,9	35,2	33,4	32,3	31,0
Landwirtschaft	%	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Forstwirtschaft	%	26,3	30,4	31,2	31,6	32,2
Produzierendes Gewerbe	%	7,0	8,4	8,6	8,5	8,3
Bauwirtschaft	%	4,4	5,2	5,3	5,2	5,2
Verkehr	%	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8
Nachrichtenwesen	%	5,2	6,1	6,6	6,9	7,1
Handel 3)	%	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Übrige Bereiche	%	10,8	13,1	13,4	13,9	14,5
Außerhalb der materiellen Produktion	%	1,7	2,1	2,1	2,0	2,1
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	%	0,5	1,1	1,2	1,4	1,5
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste	%	4,5	5,0	5,1	5,2	5,5
Bildung, Kultur und Kunst	%	2,3	2,7	2,8	3,0	3,1
Gesundheits- und Sozial- wesen, Körperkultur	%	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	%	1,2	1,5	1,4	1,5	1,5
Öffentliche Verwaltung	%	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Übrige Bereiche	%					
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen	D 1 000	2 196,7	2 748,7	2 864,7	2 993,4	3 273,1
Materielle Produktion	1 000	1 785,7	2 225,0	2 321,9	2 422,3	2 678,3
Land- und Forstwirt- schaft 4)	1 000	214,0	292,9	311,1	358,2	569,6
Produzierendes Gewerbe	1 000	953,9	1 156,0	1 183,6	1 210,3	1 242,8
Bauwirtschaft	1 000	224,5	303,8	311,1	315,3	315,1
Verkehr und Nachrichten- wesen	1 000	180,5	226,6	234,7	240,3	248,9

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 2) Freiberufliche, selbständige Kaufleute und Bedienstete der Religionsgemeinschaften. - 3) Einschl. material-technische Versorgung und Einkauf. - 4) Ohne landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

a) 1971: 309 903.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Handel ¹⁾	1 000	200,5	232,1	267,9	283,1	285,7
Übrige Bereiche	1 000	12,3	13,6	13,5	15,1	16,2
Außerhalb der materiellen Produktion	1 000	410,9	523,8	542,8	571,2	594,8
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	1 000	63,5	78,9	77,9	78,6	74,4
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	1 000	21,6	46,7	56,4	61,7	66,5
Bildung, Kultur und Kunst	1 000	174,4	201,6	208,7	218,0	250,2
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	1 000	88,5	110,6	115,7	123,5	130,7
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	1 000	11,2	16,2 ^{a)}	16,7	17,6	18,2
Öffentliche Verwaltung	1 000	43,7	58,6 ^{a)}	54,5	58,9	60,8
Übrige Bereiche	1 000	8,0	11,2	12,9	12,9	14,0
Gewerkschaften ²⁾	Anzahl			13	18	18
Mitglieder	1 000	1 870 ^{b)}	2 572 ^{c)}	2 600	2 742	2 844
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 793	6 010	6 009	6 022	5 982
Bewässerte Fläche	1 000 ha	913	1 001	1 021	1 049	1 070
Ackerland	1 000 ha	4 167	4 142	4 132	4 129	4 120
Obstanlagen ³⁾	1 000 ha	396	386	384	382	382
Dauergrünland	1 000 ha	1 230	1 483	1 493	1 512	1 481
Wiesen	1 000 ha	257	245	247	248	244
Weiden	1 000 ha	973	1 238	1 246	1 264	1 237
Waldfläche	1 000 ha	3 612	3 709	3 735	3 758	3 779
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 686	1 372	1 347	1 311	1 330
Landwirtschaft						
Landwirtschaftl. Fläche nach Betriebsformen						
Staatsgüter						
Ackerland	1 000 ha	335	527	521	532	.
Obstanlagen ³⁾	1 000 ha	37	48	47	43	.
Dauergrünland	1 000 ha	183	361	372	385	.
Landwirtschaftl. Produktionsgenossenschaften						
Ackerland	1 000 ha	3 175	2 895	2 841	2 793	.
Obstanlagen ³⁾	1 000 ha	271	255	254	240	.
Dauergrünland	1 000 ha	920	939	939	917	.
Hofland der LPG-Mitglieder ⁴⁾						
Ackerland	1 000 ha	393	367	368	361	.
Obstanlagen ³⁾	1 000 ha	57	44	43	42	.
Dauergrünland	1 000 ha	26	23	23	24	.
Bäuerliche Einzelbetriebe						
Ackerland	1 000 ha	82	140	139	137	.
Obstanlagen ³⁾	1 000 ha	18	22	22	23	.
Dauergrünland	1 000 ha	17	19	22	24	.
Landwirtschaftl. Betriebe nach Eigentumsformen						
Staatsgüter	Anzahl	104	156	149	148	.
Betriebsfläche	1 000 ha	415	635	629	635	.
Genossenschaftsbetriebe	Anzahl	920	744	725	696	.
Betriebsfläche	1 000 ha	3 598	3 270	3 213	3 147	.
Maschinen und Traktorenstationen	Anzahl	82	57	57	52	51

1) Einschl. material-technische Versorgung und Einkauf. - 2) Zusammenschluß im "Zentralrat der Bulgarischen Gewerkschaften". - 3) Einschl. Weingärten, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. - 4) Als "Hilfsbetriebe" bezeichnet; zur persönlichen Nutzung überlassenes Land.

a) Einschl. Finanzen (in staatl. Wirtschaftsorganisationen). - b) 1966. - c) Stand: JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	387	379	322	354	328
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	280	235	266	230	259
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	25	25	48	62	46
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	53 005	53 618	55 270	61 100	75 000
Mähdrescher	Anzahl	9 393	9 340	9 502	9 916	9 962
Index der landwirtschaftlichen Produktion		1969	1971	1972	1973	1974
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	98	104	113	110	108
je Einwohner	1970 = 100	98	103	112	108	106
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	99	103	110	109	107
je Einwohner	1970 = 100	100	103	110	107	105
Ausgew. landw. Erzeugnisse		D 1961-1965	1972	1973	1974	1975
Weizen 2)	1 000 t	2 213	3 582	3 258	2 911	2 900
	dt/ha	18,1	37,3	34,9	33,8	33,5
Reis	1 000 t	37	60	62	66	.
Gerste	1 000 t	694	1 427	1 368	1 636	1 500
	dt/ha	20,6	32,0	29,9	34,2	32,3
Mais	1 000 t	1 601	2 974	2 565	1 626	2 000
	dt/ha	25,4	43,2	41,2	31,1	33,3
Hafer	1 000 t	141	75	51	67	60
Roggen	1 000 t	58	17	19	21	20
Sorghum	1 000 t	6	9	1	9	.
Kartoffeln	1 000 t	400	382	328	355	.
	dt/ha	98	129	121	125	.
Zuckerrüben	1 000 t	1 515	1 951	1 719	1 680	.
	dt/ha	206	361	291	290	.
Bohnen, trocken	1 000 t	63	48	68	58	.
Erbsen, trocken	1 000 t	31	18	15	17	.
Sojabohnen	1 000 t	1	13	31	33	34
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1	3	3	3	3
Sonnenblumensamen	1 000 t	338	494	448	368	385
Sesamsamen	t	183	200	197	200	.
Leinsamen	1 000 t	2,8	2,4	2,0	2,0	.
Mohnsamen	t	188	76	40	49	.
Baumwollsaamen	1 000 t	25	33	25	29	25
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	13	17	17	12	13
Kohl	1 000 t	172	153	146	153	.
Tomaten	1 000 t	738	816	801	808	.
Kürbis	1 000 t	152	134	108	120	.
Gurken	1 000 t	40	80	77	77	.
Auberginen	1 000 t	16	31	25	26	.
Chilipfeffer, grün	1 000 t	206	287	268	275	.
Zwiebeln (Challots), grün	1 000 t	20	16	18	19	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	85	79	76	77	.
Koblauch	1 000 t	16	11	14	14	.
Erbsen, grün	1 000 t	18	40	50	50	.
Bohnen, grün	1 000 t	34	25	26	26	.
Karotten	1 000 t	14	25	35	36	.
Wassermelonen	1 000 t	264	318	295	306	.
Weintrauben	1 000 t	1 006	933	1 299	1 310	.
Trauben zur Weinher- stellung	1 000 t	405	364	505	509	.
Äpfel	1 000 t	315	340	360	350	.
Birnen	1 000 t	77	107	140	123	.
Pfirsiche und Nektarinen	1 000 t	66	172	136	154	.
Pflaumen	1 000 t	205	288	181	290	.
Aprikosen	1 000 t	33	17	25	25	.
Süßkirschen	1 000 t	36	41	42	44	.
Sauerkirschen	1 000 t	10	17	17	17	17
Erdbeeren	1 000 t	31	14	16	16	16
Himbeeren	1 000 t	6	12	12	12	12
Mandeln	t	1 614	1 870	1 889	1 900	.
Haselnüsse	t	35	7	6	6	.
Walnüsse	1 000 t	19	21	27	28	.
Hopfen	t	388	543	651	650	.

1) Originalbasis: 1961 - 1965 = 100. - 2) Einschl. Spelt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961-1965	1972	1973	1974	1975
Tabak	1 000 t	108	158	141	140	.
Flachsfasern	t	2 749	3 485	2 305	2 400	.
Hanffasern	t	7 720	6 946	6 397	6 700	.
		D 1961-1965	1971	1972	1973	1974
Viehbestand						
Pferde	1 000	279	169	159	148	142
Maultiere	1 000	32	30	30	30	30
Esel	1 000	265	350	302	307	312
Rinder	1 000	1 517	1 279	1 379	1 441	1 454
Milchkühe	1 000	575	546	567	579	577
Büffel	1 000	171	74	74	71	67
Büffeln	1 000	67 ^{a)}	39	38	36	33
Schweine	1 000	2 331	2 369	2 806	2 598	2 431
Schafe	1 000	10 070	9 678	10 127	9 921	9 765
Ziegen	1 000	314	335	318	302	286
Kaninchen	1 000	277 ^{a)}	277	350	288	292
Hühner	Mill.	21	31	31	32	34
Enten	1 000	332	573	617	498	525
Truthühner	1 000	576	1 375	1 459	1 434	1 478
Bienenstöcke	1 000	658	764	765	748	728
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	436	383	427	475	479
Büffel	1 000	68	28	30	30	28
Schweine	1 000	1 974	2 451	2 734	2 476	2 317
Schafe	1 000	6 180	5 735	5 857	5 774	5 683
Ziegen	1 000	364	375	345	325	308
Rindfleisch	1 000 t	57	78	82	94	95
Büffelfleisch	1 000 t	8		4	5	5
Schweinefleisch	1 000 t	138	169	201	185	173
Hammelfleisch	1 000 t	56	77	73	73	72
Ziegenfleisch	1 000 t	2		4	3	3
Geflügelfleisch	1 000 t	39	111	108	113	121
Kuhmilch	1 000 t	862	1 291	1 308	1 344	1 410
Büffelmilch	1 000 t	47	29	28	28	28
Schafmilch	1 000 t	285	304	294	291	271
Ziegenmilch	1 000 t	41	48	45	46	47
Hühnereier	1 000 t	73	96	93	95	102
Honig	t	2 418	6 277	6 339	4 874	4 743
Seidenkokons	t	2 387 ^{a)}	1 889	1 930	1 812	.
Rohseide	t	172	247	247	247	247
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	24,2	29,7	31,5	32,2	31,5
Wolle, rein	1 000 t	13,0	15,2	16,1	16,5	16,0
Rinderhäute, frisch	1 000 t	11,8	10,3	11,5	12,8	12,9
Büffelhäute, frisch	t	1 360	556	594	592	560
Schweinehäute, frisch	1 000 t	5,1	6,2	6,9	6,3	5,9
Schaffelle, frisch	1 000 t	19,1	17,8	18,2	17,9	17,5
Ziegenfelle, frisch	t	910	936	862	811	769
		1965	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	5 621	5 050	4 881	4 904	4 916
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	1 588	1 490	1 511	1 490	1 417
Laubholz	1 000 m ³	3 993	3 560	3 370	3 406	3 499
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	4 343	3 950	3 764	3 843	3 915
Nadelholz	1 000 m ³	1 525	1 410	1 431	1 418	1 337
Laubholz	1 000 m ³	2 818	2 540	2 333	2 425	2 578
Brennholz	1 000 m ³	1 278	1 100	1 117	1 061	1 001
Nadelholz	1 000 m ³	103	80	80	80	80
Laubholz	1 000 m ³	1 175	1 020	1 037	981	921
		1970	1971	1972	1973	1974
Fischerei						
Bestand an Trawlern ¹⁾						
von 100 - 499 BRT	Anzahl BRT	.	.	.	5 550	.

1) Bestand an Motorbooten 1968: 46.

a) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
von 2 000 - 3 999 BRT	Anzahl BRT	14 37 573	16 42 884	16 42 884	16 42 884	20 52 714
Fangmengen	1 000 t	92,0	101,5	107,9	102,2	.
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	7,5	5,3	6,4	7,0	.
Weichtiere	1 000 t	0,5	0,5	0,9	0,6	.
Produzierendes Gewerbe		1965	1971	1972	1973	1974
Betriebe	JE					
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	32	30	30	31	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)3)	Anzahl	225	239	236	233	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)4)	Anzahl	1 876	2 010	2 048	2 096	.
Baugewerbe	Anzahl	.	12	16	18	.
Beschäftigte	D					
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	15,1	16,5	16,8	17,2	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)3)	1 000	129	121	116	114	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)4)	1 000	792,7	1 035,7	1 064,9	1 096,5	.
Baugewerbe	1 000	.	222,5	225,8	238,4	.
Betriebe ⁵⁾	JE					
nach Eigentumsformen	Anzahl	2 133	2 279	2 314	2 360	.
Staatliche Betriebe	Anzahl	1 488	1 881	1 912	2 001	.
Genossenschaftsbetriebe	Anzahl	645	398	402	359	.
Beschäftigte ⁵⁾	D					
nach Eigentumsformen der Betriebe	1 000	936,4	1 173,0	1 198,2	1 227,4	1 253,1 ^{a)}
Staatliche Betriebe	1 000	833,0	1 060,5	1 086,8	1 116,8	1 141,8
Genossenschaftsbetriebe	1 000	103,4	112,5	111,4	111,7	111,3
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion 4)	1970 = 100	91	109	119	131	142 ^{b)}
Energiewirtschaft	1970 = 100	88	107	113	113	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	96	100	.	.	.
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	91	110	.	.	.
		1970	1972	1973	1974	1975 ⁶⁾
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	4 019	4 481	4 659	5 114	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	810	826	895	1 228	.
Werke für die öffent- liche Versorgung	1 000 kW	3 436	3 657	3 788	4 243	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	19,5	22,3	22,0	22,8	22,6 ^{c)}
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mrd. kWh	2,2	2,1	2,6	.	.
Gaserzeugung in Kokereien	Mill. m ³	16,4	18,3	17,9	18,0	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	397	384	351	312	207 ^{d)}
Braunkohle	Mill. t	28,9	26,9	26,5	24,0	20,3 ^{d)}
Eisenerz (32 % Fe-Inhalt)	1 000 t	2 412	3 204	2 772	2 688	1 143
Manganerz (Mn-Inhalt) ⁷⁾	1 000 t	10,3	8,5	8,5	.	.
Kupfererz (Cu-Inhalt) ⁷⁾	1 000 t	35	38	40	50	.
Bleierz (Pb-Inhalt) ⁷⁾	1 000 t	99	102	105	110	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	76	80	80	.	.
Asbest	1 000 t	3	1	1	.	.
Salz	1 000 t	135	104	74	.	.
Erdöl	1 000 t	334	248	190	144	93 ^{d)}
Erdgas	Mill. m ³	474	220	222	.	.

1) Staatsbetriebe; ohne Gaswerke. - 2) Im sozialistischen Sektor. - 3) Einschl. Gaswerke. - 4) Ohne Verlagswesen. - 5) Ohne Baugewerbe. - 6) 1. Hj. - 7) Inhalt von Konzentraten.

a) Stand April 1975: 1 263 708 (1 150 848 in staatlichen und 112 860 in genossenschaftlichen Betrieben). - b) 1. Hj. 1975: 151. - c) Januar bis November. - d) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	1 153	1 275 ^{a)}	.	.	.
Leuchtöl	1 000 t	126	.	.	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	1 732	2 122 ^{a)}	.	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	2 777	3 721 ^{a)}	.	.	.
Hochofenkoks	1 000 t	837	1 190	1 231	.	.
Zement	1 000 t	3 668	3 910	4 178	4 296	3 988 ^{b)}
Roheisen und Ferro-						
legierungen	1 000 t	1 252	1 562	1 610	1 528	1 471 ^{b)}
Rohstahl	1 000 t	1 800	2 121	2 246	2 184	2 059 ^{b)}
Raffinadekupfer	1 000 t	38	45	48	52	.
Hüttenkupfer	1 000 t	44	48	53	55	.
Blei	1 000 t	99	102	100	108	.
Zink	1 000 t	76	80	80	80	.
Werkzeugmaschinen	Anzahl	13 945	17 862	15 661	.	.
Drehbänke	Anzahl	3 946	5 213	4 979	.	.
Haushaltskühlschränke	1 000	134	151	157	170	43 ^{c)}
Haushaltswaschmaschinen	1 000	56	32	.	.	.
Personenkraftwagen 2)	1 000	7,8	8,2	11,0	.	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	145	141	71	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	193	102	74	113	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	502	514	561	761	558 ^{d)}
Salpetersäure (100 % HNO ₃) ⁴⁾	1 000 t	613	672	656	.	.
Natriumcarbonat						
(100 % Na ₂ CO ₃)	1 000 t	300	291	247	.	.
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig,						
berechnet auf N	1 000 t	602	523	519	.	.
Phosphathaltig,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	148	130	135	109 ^{e)}	.
Schnittholz	1 000 m ³	1 667	1 737	1 819	.	.
Nadelholz	1 000 m ³	948	1 135	1 176	.	.
Laubholz	1 000 m ³	719	602	643	.	.
Bereifungen	1 000	546	821	1 000	1 112	1 200 ^{f)}
Schuhe 3)	Mill. P	13,6	16,6	17,9	.	.
Lederschuhe	Mill. P	4,1	4,8	4,2	.	.
Baumwollgarn, rein und						
gemischt	1 000 t	74	79	80	80	64 ^{g)}
Wollgarn, rein und						
gemischt	1 000 t	24	27	29	30	15
Baumwollgewebe, rein und						
gemischt	Mill. m	319	323	333	335	334 ^{b)}
Wollgewebe, rein und						
gemischt	Mill. m	27	29	30	32	30 ^{b)}
Seidengewebe	Mill. m	21,3	23,8	26,0	26,2	9,6 ^{c)}
Mehl	1 000 t	1 560	1 632	1 620	1 584	.
Zucker	1 000 t	230	230	210	.	.
Obstkonserven	1 000 t	222	257	261	217	38 ^{c)}
Gemüsekonserven	1 000 t	182	228	235	225	17 ^{c)}
Butter	1 000 t	14	14	15	15	.
Käse						
aus Kuh- und Büffelmilch	1 000 t	84,3	83,4	90,0	91,5	.
Schafmilch	1 000 t	40,0	37,9	37,5	34,9	.
Ziegenmilch	1 000 t	1,6	5,8	5,9	6,1	.
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	147	130	149	144	35 ^{c)}
Bier	1 000 hl	3 047	3 390	3 760	.	.
Wein	1 000 hl	3 750	3 640	5 053	.	.
Zigaretten und Zigarren	1 000 t	55,1	67,2	69,7	71,2	26 ^{c)}
Tabak	1 000 t	106,0	128,5	.	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	2 055 ^{h)}	.	.	.	.
in Städten	1 000	874	.	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	1 181	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	45,7	48,9	46,5	54,2	44,5
Nutzfläche	1 000 m ²	2 909	3 161	2 959	3 496	.
Wohnfläche	1 000 m ²	2 243	2 416	2 278	2 676	.
in Städten						
Wohnungen	1 000	35,9	39,6	38,7	46,4	.
Nutzfläche	1 000 m ²	2 273	2 542	2 443	2 969	.
Wohnfläche	1 000 m ²	1 751	1 935	1 878	2 271	.

1) 1. Vj. - 2) Einschl. Montage. - 3) Ohne Hausschuhe.

a) 1971. - b) Januar bis November. - c) Januar bis April. - d) Januar bis August. - e) Januar bis Oktober. - f) Januar bis Dezember. - g) Januar bis September. - h) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Fertiggestellte Hochbauten						
Krankenanstalten	Anzahl	10	8	4	3	.
Schulen	Anzahl	73	51	40	37	.
Kindergärten	Anzahl	37	33	82	54	.
Erholungsheime	Anzahl	56	23	27	15	.
Hotels	Anzahl	35	14	23	14	.
Außenhandel						
Nationale Statistik¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	1 831,0	2 119,6	2 566,8	3 266,4	4 325,6
Ausfuhr	Mill.US-\$	2 003,8	2 182,3	2 626,8	3 301,0	3 835,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 172,8	+ 62,7	+ 60,0	+ 34,6	- 489,7
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	222,0	230,5	255,4	359,3	649,8
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	51,8	61,9	86,4	144,5	301,4
Italien	Mill.US-\$	56,9	60,7	65,7	73,2	102,7
Frankreich	Mill.US-\$	44,4	50,0	27,1	35,9	73,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	44,8	32,8	38,1	49,6	72,4
Sowjetunion	Mill.US-\$	955,2	1 108,3	1 340,5	1 694,9	1 887,3
Deutsche Dem. Republik	Mill.US-\$	157,4	182,3	250,5	286,3	392,0
Polen	Mill.US-\$	64,5	73,5	110,7	153,2	219,1
Tschechoslowakei	Mill.US-\$	96,2	128,8	161,6	188,5	175,1
Rumänien	Mill.US-\$	28,7	26,1	44,4	63,7	94,0
Österreich	Mill.US-\$	36,2	39,4	31,9	50,0	85,7
Kuba	Mill.US-\$	31,2	31,4	23,3	58,4	83,4
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	192,2	190,3	228,6	301,5	298,1
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	53,8	53,8	72,0	94,1	96,8
Italien	Mill.US-\$	56,8	60,6	75,4	98,0	79,3
Sowjetunion	Mill.US-\$	1 078,1	1 196,1	1 478,4	1 805,2	1 929,8
Deutsche Dem. Republik	Mill.US-\$	173,4	186,8	202,3	275,4	293,1
Polen	Mill.US-\$	77,8	69,1	106,5	178,4	186,9
Tschechoslowakei	Mill.US-\$	87,4	100,6	125,2	136,0	154,4
Rumänien	Mill.US-\$	41,9	47,2	53,4	68,2	100,8
Jugoslawien	Mill.US-\$	33,4	34,5	48,0	44,3	86,8
Ungarn	Mill.US-\$	50,4	44,0	43,7	43,5	65,8
Kuba	Mill.US-\$	23,6	25,9	32,6	34,5	53,8
Libanon	Mill.US-\$	7,5	11,6	10,7	22,9	63,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Holz-, Zellstoff- und Papiererzeugnisse	Mill.US-\$	63,9	66,2	76,1	90,8	123,9
Textile Rohstoffe und Halbfabrikate	Mill.US-\$	78,5	79,9	84,5	97,4	108,8
Kautschuk, Waren aus Kautschuk und Kautschuk- asbest	Mill.US-\$	31,0	25,6	31,3	38,8	50,4
Feste Brennstoffe	Mill.US-\$	84,5	93,2	99,2	112,0	117,6
Erdöl, roh	Mill.US-\$	73,5	121,6	135,1	185,3	302,7
Medizin. u. pharm. Erzeugn., Riechstoffe, Körperpflege-, Putz-, Wasch- und Reini- gungsmittel	Mill.US-\$	22,8	31,5	41,9	49,6	72,7
Düngemittel und Schädlings- bekämpfungsmittel	Mill.US-\$	26,6	30,8	34,9	46,3	29,5
Baumwoll-, Woll- und andere Gewebe (ausgen. technische Gewebe)	Mill.US-\$	21,2	18,0	25,1	24,6	33,3
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	236,1	248,3	298,7	380,9	475,9
Traktoren und landw. Maschinen	Mill.US-\$	49,2	53,4	79,9	99,8	134,3
Metallbearbeitungsmaschinen	Mill.US-\$	45,5	44,2	56,3	68,5	99,4
Ausrüstungen für den Berg- bau, für die Hüttenwerke, Gießereien und Erdöl- bohrungen	Mill.US-\$	61,0	92,6	91,7	93,8	131,5
Ausrüstungen für die Le- bensmittel- und Leicht- industrie	Mill.US-\$	46,7	51,4	57,8	64,0	78,0
Fahrzeuge	Mill.US-\$	226,4	283,2	391,2	506,1	651,6

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: fob, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide	Mill.US-\$	27,6	35,7	55,3	38,7	26,0
Gemüse, frisch	Mill.US-\$	28,8	34,9	40,4	40,7	48,0
Gemüse, konserviert	Mill.US-\$	40,4	53,7	66,7	74,7	83,4
Früchte, frisch	Mill.US-\$	36,3	35,3	34,4	45,9	44,6
Früchte, konserviert	Mill.US-\$	25,2	22,8	23,0	26,4	24,4
Alkoholische Getränke	Mill.US-\$	123,1	136,5	145,4	156,8	196,4
Rohtabak	Mill.US-\$	85,7	96,2	101,2	122,9	136,7
Tabakwaren	Mill.US-\$	174,8	205,3	234,0	277,9	285,7
Ölsaaten, Ölfrüchte und andere Rohstoffe für die Ernährung	Mill.US-\$	117,8	125,2	129,8	148,4	148,7
Textile Rohstoffe und Halbfabrikate	Mill.US-\$	22,1	29,7	29,9	30,1	22,3
Arzneiwaren	Mill.US-\$	48,5	42,4	54,2	64,3	68,4
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	94,0	100,1	140,6	168,2	237,6
Landw. Maschinen	Mill.US-\$	81,7	86,8	104,0	136,0	141,5
Fahrzeuge	Mill.US-\$	141,5	153,2	190,7	269,7	339,4
Bekleidung und Wäsche	Mill.US-\$	112,7	114,0	113,7	143,6	137,7
Möbel aus Holz	Mill.US-\$	27,5	29,6	30,2	33,3	33,0
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Bulgarien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	64 709	65 336	74 860	105 689	90 545
Ausfuhr (Bulgarien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	65 597	73 790	97 215	157 383	298 375
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 888	+ 8 454	+ 22 355	+ 51 694	+ 207 830
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	986	770	979	1 835	1 461
Käse und Quark	1 000 US-\$	1 617	2 068	3 125	4 974	3 696
Fisch und Fischwaren	1 000 US-\$	152	591	234	351	116
Weintrauben, frisch	1 000 US-\$	541	787	561	714	601
Steinobst, frisch	1 000 US-\$	527	970	1 293	909	642
Trockenfrüchte	1 000 US-\$	364	512	407	315	201
Frucht-, Gemüsesäfte, nicht gegoren	1 000 US-\$	1 137	989	1 225	935	940
Früchte, anders zubereitet usw.	1 000 US-\$	1 357	1 390	1 276	1 659	783
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	2 974	2 684	2 398	2 801	2 758
Andere Gemüse und Küchenkräuter, frisch	1 000 US-\$	2 870	4 335	4 849	5 058	4 444
Gemüse, Küchenkräuter, getrocknet	1 000 US-\$	755	626	505	325	288
Gemüse, Küchenkräuter, zubereitet	1 000 US-\$	2 296	2 724	2 492	4 532	2 040
Bienenhonig	1 000 US-\$	399	723	663	670	697
Wein	1 000 US-\$	1 123	754	1 110	1 550	1 759
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-\$	5 351	5 649	5 889	6 786	3 845
Ölsaaten und Ölfrüchte, a. n. g.	1 000 US-\$	4 936	1 855	826	3 770	2 322
Pflanzen usw. für Riechstoffe usw.	1 000 US-\$	724	969	1 163	1 764	2 117
Baumwollsaatöl	1 000 US-\$	-	746	-	222	108
Sonnenblumenöl	1 000 US-\$	3 663	726	799	1 617	2 925
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	344	769	51	2 508	1 702
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 571	4 747	4 129	7 743	4 518
NE-Metalle	1 000 US-\$	7 424	2 534	3 820	3 756	5 252
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 620	987	1 036	1 279	1 355
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 069	941	711	1 134	1 704
Bekleidung	1 000 US-\$	7 276	8 430	10 677	17 285	18 395
Bekleidung und Zubehör aus Gewirken	1 000 US-\$	3 273	4 100	7 073	6 964	5 904
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	2 764	4 226	5 436	5 971	5 055
Schuhe	1 000 US-\$	183	532	233	5	2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder, einschl. Büffel	1 000 US-\$	-	-	14	625	682
Gerste	1 000 US-\$	2 322	-	-	1 189	1 874
Kaffeeauszüge, -essenzen usw.	1 000 US-\$	-	-	16	182	860

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	1 000 US-\$	2	5	0	17	2 713
Margarine und andere Speisefette	1 000 US-\$	-	-	27	801	624
Zigaretten	1 000 US-\$	86	166	194	479	577
Organische chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 748	2 818	1 728	4 014	9 941
Anorganische chemische Grundstoffe	1 000 US-\$	1 174	910	652	1 005	2 617
Synthet. organische Farb- stoffe usw.	1 000 US-\$	882	1 233	1 041	2 161	5 311
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	702	720	935	1 500	2 452
Arzneiwaren	1 000 US-\$	558	640	759	1 162	1 600
Zubereitete Waschmittel usw.	1 000 US-\$	626	893	881	1 593	3 930
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 773	2 145	2 629	3 601	10 258
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	1 429	886	1 567	2 435	2 077
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	125	505	576	692	1 828
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	73	131	149	544	1 234
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	808	1 042	1 126	2 129	6 893
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	9 731	13 827	13 786	18 235	19 291
Waren aus mineralischen Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	554	725	1 083	1 494	2 096
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	9 064	5 805	14 949	30 849	75 311
NE-Metalle	1 000 US-\$	3 053	2 347	3 062	7 283	15 686
Metallwaren	1 000 US-\$	2 368	3 173	3 735	6 150	11 529
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	16 837	19 199	23 751	37 258	66 649
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	2 932	6 422	11 678	9 525	17 099
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 726	2 427	3 063	3 334	7 153
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	879	1 514	1 814	4 146	4 490
Musikinstrumente, Platten- spieler, Schallplatten	1 000 US-\$	197	290	235	557	1 176
		1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Gleislänge	JA km	5 771	6 040	6 083	6 127	6 164
Streckenlänge	km	4 160	4 196	4 231	4 243	4 246
elektrifiziert	km	408	811	956	1 016	1 115
Beförderte Personen	Mill.	90,0	100,2	100,8	103,1	104,7 ^{a)}
Beförderte Güter	Mill. t	56,0	70,2	72,9	75,7	78,0 ^{a)}
Personenkilometer	Mrd.	4,7	6,2	6,7	7,1	7,5 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	10,8	14,9	15,8	16,6	17,3 ^{b)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE km	28 914	30 735	30 784	31 089	31 157
Hauptstraßen	km	2 374	2 397	2 407	2 453	2 382
Landstraßen	1. Ordnung km	4 602	4 330	4 298	4 308	4 292
	2. Ordnung km	4 759	6 078	6 052	6 086	6 103
	3. Ordnung km	17 179	17 930	18 027	18 242	18 380
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾	1 000	35	48 ^{c)}	.	.	.
		1966	1967	1968	1969	1970
Einfuhr von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	14 836	18 540	23 746	21 231	22 663
Autobusse	Anzahl	1 150	1 470	1 227	1 023	1 467
Motorräder und -roller	Anzahl	15 552	15 738	11 532	20 372	12 449
		1965	1971	1972	1973	1974
Beförderungsleistungen im Straßenverkehr						
Beförderte Personen	Mill.	787	1 432	1 505	1 623	.
Beförderte Güter	Mill. t	281	528	566	602	.
öffentl. Transport	Mill. t	75	133	140	151	185 ^{d)}
Personenkilometer	Mrd.	6,5	13,8	15,0	16,5	.

1) Personenkraftwagen, Omnibusse und Lastkraftwagen.

a) Januar bis April 1975: 32,9 Mill. beförderte Personen und 29,9 Mill. t beförderte Güter. -
b) Januar bis Juli 1975: 4,2 Mrd. Pkm und 10,1 Mrd. Ntkm. - c) 1970. - d) Januar bis April
1975: 68,2 Mill. t beförderte Güter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Nettotonnenkilometer öffentl. Transport	Mrd. Mrd.	3,8 1,5	8,6 3,7	9,1 3,9	10,1 4,3	5,1 ^{a)}
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Schiffe mit Selbstantrieb JE	Anzahl	8	10	11	11	12
Fahrgastschiffe	Anzahl	6	10	11	11	12
Plätze	Anzahl	3 278	2 140	2 256	2 256	2 314
Tankschiffe und Lastkähne	Anzahl	98	186	190	185	.
Tragfähigkeit	1 000 t	94	221	229	228	.
Schlepper	Anzahl	22	30	32	31	.
Maschinenleistung	1 000 PS	16	31	33	33	.
		1965	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	345	274	293	332	30
Beförderte Güter	1 000 t	2 316	3 898	3 778	4 244	1 387
Personenkilometer	Mill.	29	40	43	58	5
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 062	2 072	1 983	2 351	740
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM					
	Anzahl	63	149	159	166	.
Tanker	1 000 BRT	237	742	757	865	.
	Anzahl	8	17	17	19	.
	1 000 BRT	65	195	195	289	.
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	4 984	15 008	16 217	.	.
Verladene Güter	1 000 t	1 375	2 302	2 198	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	6 944	14 723	17 671	.	.
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen 3)	1 000	407	661	737	800	10
Beförderte Güter 4)	1 000 t	5 435	15 898	17 375	19 455	5 730
Personenkilometer 3) 4)	Mill.	32	28	24	52	9
Nettotonnenkilometer	Mill.	9 064	35 260	39 113	47 241	14 783
Güterumschlag in den Häfen						
Burgas	1 000 t	4 420	8 727 ^{b)}	.	.	.
Warna	1 000 t	3 686	7 018 ^{b)}	.	.	.
Luftverkehr						
Nationale Fluggesellschaft						
Beförderte Personen	1 000	509	1 275	1 351	1 708	419
Inlandsverkehr	1 000	361	672	673	930	233
Beförderte Güter	t	3 113	12 607	14 191	15 198	6 152
Inlandsverkehr	t	647	4 222	3 842	3 980	1 335
Personenkilometer	Mill.	373	1 410	1 397	1 718	421
Inlandsverkehr	Mill.	117	244	246	335	80
Nettotonnenkilometer	1 000	4 937	17 373	20 107	23 757	10 598
Inlandsverkehr	1 000	522	1 492	1 495	1 467	488
		1965	1971	1972	1973	1974
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	Mill.	770	1 113	1 186	1 259	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	279	534	582	641	.
Rundfunkteilnehmer 5)						
Hörfunk	1 000	2 055	2 305	2 301	2 266	2 273 ^{c)}
Fernsehen	1 000	185	1 181	1 286	1 383	1 449 ^{c)}

1) Januar bis April. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Fahrgastschiffe. - 4) Frachtschiffe. - 5) Empfangsgenehmigungen.

a) Januar bis April 1975: 1,6 Mrd. Ntkm. - b) 1970. - c) Stand: Oktober (Geräte in Gebrauch).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Ausländsgäste	1 000	1 084	2 721	3 007	3 248	3 818
nach dem Reisezweck						
Tourismus	1 000	365	1 306	1 299	1 359	1 488
Geschäftsreise	1 000	62	201	209	220	255
Studienreise	1 000	85	186	173	211	217
Durchreise	1 000	559	1 010	1 310	1 427	1 817
Andere Gründe	1 000	12	17	17	31	41
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Türkei	%	32,8	25,5	31,3	31,5	35,3
Jugoslawien	%	12,9	17,0	13,8	15,1	13,1
Tschechoslowakei	%	6,2	15,0	12,5	11,1	8,6
Polen	%	4,2	5,0	4,9	6,3	6,6
Sowjetunion	%	5,5	6,8	7,0	6,3	6,2
Bundesrep. Deutschland	%	7,8	6,1	5,4	5,5	5,5
Deutsche Dem. Republik	%	7,9	5,9	5,7	5,1	4,8
Rumänien	%	2,7	3,1	3,6	4,0	4,7
Hotels	Anzahl	779	745 ^{a)}	765	763	758
in Städten	Anzahl	418	532 ^{a)}	.	.	.
in Landgemeinden	Anzahl	361	213 ^{a)}	.	.	.
Betten in Hotels	1 000	47	70 ^{a)}	89	92	97
in Städten	1 000	43	67 ^{a)}	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	4	3 ^{a)}	.	.	.
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	40	113	138	171	.

Geld und Kredit

Währung				Lev (Lv), Lew (Lw) = 100 Stótinki (St)				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Lw		3,1051	3,0414	2,8111	2,2890	2,3954
	JE	US-\$ für 1 Lw		0,95	0,95	1,04	0,95	0,90
Amtlicher Devisenkurs ²⁾	JE							
An- und Verkauf		Lw für 100 DM		33,44	33,44	37,74	38,80	37,89
		Lw für 1 US-\$		1,08	1,08	0,97	0,97	0,97
Amtlicher Devisenkurs mit Aufschlag ³⁾	JE							
An- und Verkauf		Lw für 100 DM		57,16	57,28	64,20	48,00	46,87
		Lw für 1 US-\$		1,85	1,85	1,65	1,20	1,20
				1969	1970	1971	1972	1973
Spareinlagen	JE	Mill.Lw		2 729	3 144	3 587	4 118	4 786
Bankkredite an Private	JE	Mill.Lw		561	672	762	849	963
Kredite		Mill.Lw		7 411	8 248	9 160	11 233	13 053
Langfristig		Mill.Lw		2 791	3 306	3 270	2 980	3 910
Volkswirtschaft		Mill.Lw		2 300	2 719	2 610	2 241	3 123
Staatliche Betriebe		Mill.Lw		1 832	2 264	2 190	1 838	2 764
Genossenschaftliche Betriebe		Mill.Lw		468	454	421	403	358
LPG ⁴⁾		Mill.Lw		413	441	388	382	339
Bevölkerung		Mill.Lw		492	587	660	739	788
Kurzfristig		Mill.Lw		4 620	4 942	5 889	8 253	9 142
Volkswirtschaft		Mill.Lw		4 551	4 857	5 787	8 143	8 968
Bevölkerung		Mill.Lw		69	85	102	110	175

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt ⁵⁾					
Einnahmen					
Einnahmen aus der Wirtschaft ⁶⁾	Mill.Lw	6 355	7 055	8 060	9 157
Steuern der Bevölkerung und sonstige Einnahmen	Mill.Lw	4 824	5 486	5 853	.
	Mill.Lw	1 531	1 569	2 207	.

1) 30. September. - 2) Für alle Transaktionen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. - 3) Für alle nichtkommerziellen Transaktionen (z. B. für den Reiseverkehr). - 4) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren, ab 1973 Voranschläge. - 6) Darunter Umsatzsteuer (1975: 2 515 Mill. Lw) und Gewinnabgabe der Betriebe (1975: 3 300 Mill. Lw).

a) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976	
Ausgaben	Mill.Lw	6 261	7 036	8 045	9 137	8 760	
Ausgaben für die Wirtschaft	Mill.Lw	3 056	3 492	3 939	4 724	3 796	
Sozialwesen und Kultur 1)	Mill.Lw	2 058	2 310	2 609	2 861	.	
Öffentliche Verwaltung	Mill.Lw	142	151	160	.	.	
Sonstige Ausgaben 2)	Mill.Lw	1 005	1 083	1 337	.	.	
Mehreinnahmen	Mill.Lw	94	19	15	20	20	
		1970	1971	1972	1973	1974	
Kapitalinvestitionen	Mill.Lw	3 552	3 609	3 953	4 236	3 917	
Gesamtaufwendungen für ausgewählte Aufgabenbereiche	Mill.Lw						
Landwirtschaft ³⁾	Mill.Lw	529	548	615	638	681	
LPG	Mill.Lw	344	302	315	248	.	
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Mill.Lw	1 607	1 583	1 621	1 762	1 580	
Baugewerbe	Mill.Lw	102	121	141	177	175	
Wohnungswesen	Mill.Lw	345	374	399	501	.	
Handel, material-technische Versorgung und Ankauf	Mill.Lw	126	105	117	119	99	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.Lw	308	339	442	448	512	
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	Mill.Lw	57	56	58	61	64	
Bildungswesen, Kultur und Kunst	Mill.Lw	121	130	142	151	138	
Wissenschaft ⁵⁾	Mill.Lw	30	39	49	33	182	
		1969	1971	1972	1973	1974	
Preise und Löhne							
Preise							
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1970 = 100 ⁶⁾	100,4	99,9	99,9	100,1	100,3
Ernährung		1970 = 100	100,3	100,2	100,2	101,1	101,8
Sonstiges		1970 = 100	100,6	99,8	99,7	99,4	99,2
		1970	1971	1972	1973	1974	
Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren							
Rindfleisch	Lw/kg	2,01	2,01	2,01	2,01	.	
Schweinefleisch	Lw/kg	2,14	2,14	2,14	2,14	.	
Hammelfleisch	Lw/kg	1,51	1,51	1,51	1,51	.	
Fisch, frisch, Karpfen	Lw/kg	0,90	0,90	0,90	0,90	.	
Sonnenblumenöl	Lw/l	1,20	1,20	1,20	1,20	.	
Eier, 1. Qualität	Lw/St	0,10	0,10	0,10	0,10	.	
Kuhmilch	Lw/l	0,30	0,30	0,30	0,30	.	
Schafskäse, weiß, 1. Qualität	Lw/kg	2,50	2,50	2,50	2,50	.	
Butter, 1. Qualität	Lw/kg	4,00	4,00	4,00	4,00	.	
Mischbrot	Lw/kg	0,15	0,15	0,15	0,15	.	
Mehl, weiß	Lw/kg	0,46	0,46	0,46	0,46	.	
Kartoffeln	Lw/kg	0,14	0,14	0,14	0,16	0,15	
Kohl	Lw/kg	0,10	0,11	0,11	0,12	0,12	
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,21	0,22	0,23	0,23	0,22	
Gurken	Lw/kg	0,46	0,49	0,47	0,46	0,51	
Tomaten, rot	Lw/kg	0,24	0,25	0,25	0,26	0,29	
Weintrauben	Lw/kg	0,26	0,28	0,28	0,31	0,34	
Äpfel	Lw/kg	0,24	0,27	0,29	0,32	0,34	
Birnen	Lw/kg	0,19	0,21	0,20	0,23	0,25	
Zucker, granuliert	Lw/kg	0,70	0,70	0,70	0,70	.	
Rotwein	Lw/l	0,80	0,80	0,80	0,80	.	
Flanell, 70 cm breit	Lw/m	0,79	0,79	0,79	0,79	.	
Popelinstoff, einfarbig, 80 cm breit	Lw/m	2,28	2,28	2,28	2,28	.	
Socken, Baumwolle	Lw/P	0,65	0,65	0,65	0,65	.	
Nylonstrümpfe, 30 den, 1. Qualität	Lw/P	2,00	2,00	2,00	2,00	.	
Herrenschuhe mit Leder- sohle	Lw/P	15,00	15,00	15,00	15,00	.	

1) Umfaßt Gesundheitswesen, Bildungswesen, Sozialversicherung, Wissenschaft, Kultur und Kunst. -
2) Einschl. Verteidigung. - 3) Ohne Forstwirtschaft. - 4) Einschl. Energiewirtschaft. -
5) Einschl. wissenschaftlicher Dienste. - 6) Originalbasis: 1960 = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Kühlschrank, einheimisch ¹⁾	Lw/St	150,00	170,00	170,00	170,00	.
Waschmaschine, einheimisch	Lw/St	70,00	70,00	70,00	70,00	.
Herd, elektrisch, Typ Mechta	Lw/St	140,00	145,00	145,00	145,00	.
Ofen, Typ Pernik Nr. 2	Lw/St	36,00	36,00	36,00	36,00	.
Steinkohle, gemischt	Lw/t	18,00	18,00	18,00	18,00	.
Zigaretten, 1. Qualität	Lw/Packung	0,32	0,32	0,32	0,32	.
Preise ausgewählter Waren auf Genossenschaftsmärkten in 66 Städten D						
Schweine, unter 20 kg	Lw/St	39,52	35,25	29,98	35,24	.
Hühner	Lw/St	3,98	3,55	3,48	3,69	.
Weizenmehl, weiß	Lw/kg	0,40	0,41	0,41	0,40	.
Eier	Lw/St	0,10	0,10	0,10	0,10	.
Milch	Lw/l	0,40	0,38	0,38	0,39	.
Joghurt	Lw/kg	0,40	0,47	0,49	0,65	.
Butter	Lw/kg	3,59	3,63	3,63	3,72	.
Kartoffeln	Lw/kg	0,26	0,27	0,29	0,36	0,33
Kohl	Lw/kg	0,15	0,15	0,17	0,18	0,16
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,39	0,43	0,42	0,45	0,48
Gurken	Lw/kg	0,42	0,41	0,43	0,43	0,47
Tomaten, rot	Lw/kg	0,32	0,33	0,33	0,35	0,37
Weintrauben	Lw/kg	0,32	0,38	0,39	0,39	0,47
Äpfel	Lw/kg	0,32	0,38	0,37	0,43	0,39
Birnen	Lw/kg	0,32	0,37	0,36	0,36	0,40
Löhne		1969	1970	1971	1972	1973
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ²⁾						
Landwirtschaft						
Staatsgüter	Lw	98,5	104,2	110,9	116,8	.
Maschinen- und Traktorenstationen	Lw	108,5	114,6	120,3	127,0	136,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	Lw	154,6	165,5	171,9	177,5	193,5 ^{a)}
Verarbeitende Industrie ³⁾⁴⁾	Lw	117,0	124,0	127,0	132,0	141,0 ^{a)}
Nahrungsmittelindustrie ⁵⁾	Lw	109,3	115,2	118,8	123,1	132,0
Textilindustrie	Lw	100,0	106,2	109,7	114,6	123,6
Bekleidungsindustrie ⁶⁾	Lw	93,3	99,5	99,7	104,2	112,1
Holz- und Möbelindustrie ⁷⁾	Lw	121,3	127,3	131,3	136,4	143,2
Papierindustrie	Lw	114,7	118,2	117,4	119,3	124,5
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Lw	115,8	122,2	121,8	128,3	136,4
Lederindustrie ⁸⁾	Lw	102,3	109,0	114,4	119,7	125,1
Gummiverarbeitung ⁹⁾	Lw	121,3	127,8	129,5	133,7	143,4
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	Lw	155,2	165,8	167,4	174,0	186,2
Baumaterialerzeugung	Lw	127,3	132,5	137,7	141,2	148,5
Glas-, Porzellan- und keramische Industrie	Lw	111,8	118,0	127,4	132,7	137,4
Eisenschaffende Industrie ¹⁰⁾	Lw	142,6	148,1	157,2	171,8	176,7
EBM-Waren-Industrie ¹¹⁾	Lw	123,3	129,8	133,3	138,5	146,9
Sonstige verarbeitende Industrie	Lw	103,4	108,9	110,2	114,5	120,3
Baugewerbe ¹²⁾	Lw	138,3	146,7	149,0	153,8	161,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹²⁾¹³⁾	Lw	132,3	141,1	144,5	147,7	160,5

1) 1970: Typ Mraz, 80 - 90 W; ab 1971: Typ Frost, 80 W. - 2) Einschl. Geldwert für Naturalentlohnung und Unterkunft. - 3) Sozialistischer Sektor. Bei der Aufteilung der verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftsbereichen handelt es sich um Betriebe der staatlichen Industrie. - 4) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 5) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie. - 6) Ohne Schuhindustrie. - 7) Einschl. Holzgewinnung. - 8) Einschl. Schuhindustrie. - 9) Einschl. chemischer Industrie und Salzbergbau. - 10) Einschl. Erzbergbau. - 11) Einschl. Maschinenbau. - 12) Nur Arbeiter Sozialistischer Sektor. - 13) Einschl. Seeverkehr.

a) 1974: 144 Lw.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Sozialprodukt						
Nettoprodukt ¹⁾						
in jeweiligen Preisen	Mill.Lw	10 527	10 411	11 242	12 148	13 093
je Einwohner	Lw	1 240	1 219	1 310	1 409	1 508
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,6	- 1,1	+ 8,0	+ 8,1	+ 7,8
je Einwohner	%	+ 11,8	- 1,7	+ 7,5	+ 7,6	+ 7,0
in Preisen von 1957	1960 = 100	210,1	224,6	241,9	261,5	281,4
je Einwohner	1960 = 100	194,7	206,8	221,7	238,6	255,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,1	+ 6,9	+ 7,7	+ 8,1	+ 7,6
je Einwohner	%	+ 6,4	+ 6,2	+ 7,2	+ 7,6	+ 6,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.Lw	2 379	2 471	2 641	2 725	2 705
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.Lw	5 167	5 285	5 704	6 217	6 854
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.Lw					
Verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe	Mill.Lw	917	957	994	1 102	1 171
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill.Lw	1 040	601	729	839	952
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.Lw	730	762	828	923	1 066
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mill.Lw	293	336	346	342	345
Nettoprodukt 1)	Mill.Lw	10 527	10 411	11 242	12 148	13 093
Verwendung						
Individuelle Konsumtion	Mill.Lw	7 119	7 590	8 052	.	.
Gesellschaftliche Konsumtion	Mill.Lw	297	384	438	.	.
Akkumulation	Mill.Lw	3 060	2 462	3 088	.	.
Netto-Anlageinvestitionen	Mill.Lw	1 948	1 379	1 774	.	.
Vorratsveränderung	Mill.Lw	+ 1 112	+ 1 083	+ 1 314	.	.
Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	Mill.Lw	+ 51	- 25	- 336	.	.
Nettoprodukt ¹⁾	Mill.Lw	10 527	10 411	11 242	12 148	13 093

1) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Bulgarien basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Stat. Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1975 S. 565 ff.

Wirtschaftsplanung

Wie in den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern sind auch in Bulgarien Wirtschaftspläne die wichtigsten Instrumente bei der planmäßigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Nach dem Zweijahresplan 1947 bis 1948 sind bisher fünf Fünfjahrespläne durchgeführt worden. Ende 1965 wurden im Zuge der Einleitung der Wirtschaftsreformen die Prinzipien des "Neuen Systems" der Lenkung und Planung der Volkswirtschaft bekanntgegeben. Danach sollte die zentrale Planung aufgelockert und durch den Einbau von ökonomischen Lenkungsmitteln wirksamer gemacht werden. Nach dem "Neuen System", das bis 1969 in allen Betrieben eingeführt wurde, werden nur noch Investitionen für die Errichtung neuer Industriezweige, die Erweiterung der Grundstoffindustrie und der Infrastruktur zentral geplant. Die wichtigsten Grundsätze sind: An-

wendung des Gewinnprinzips als oberste Richtlinie der Wirtschaftsplanung, Abstimmung des Lohnsystems auf die Produktionsergebnisse, Ausnutzung der "ökonomischen Hebel", wie Gewinn, Preis, Kredit, Zins und Steuern. Die zentrale Planung legt Planindizes für das Produktionsvolumen, die Investitionen, die Grund- und Betriebsstoffe sowie für die Devisenbewirtschaftung fest. Die Preise werden weiterhin zentral gelenkt. Es bestehen drei Kategorien (Festpreise, Höchstpreise und freie Preise).

Der 1970 abgeschlossene Fünfjahresplan wurde erfüllt, teilweise sind die Planziele übertroffen worden. Das Volkseinkommen übertraf 1970 den Stand des Jahres 1965 um 52 % (geplant 50 %).

Im April 1971 wurden auf dem 10. Kongreß der bulgarischen Kommunistischen Partei die Zielsetzungen für den sechsten Fünfjahresplan (1971 bis 1975) angenommen. Wichtigste Schwerpunkte waren die weitere Industrialisierung, wobei vor allem der Maschinenbau und die chemische Industrie gefördert werden sollen, deren Produktion im Planzeitraum jeweils etwa verdoppelt werden sollte, ferner die Errichtung weiterer "Agrar-Industriekomplexe", um die industrielle Verarbeitung in der Landwirtschaft voranzutreiben. Vorgesehen war die Verbesserung der Energieversorgung durch den Bau konventioneller und Atomkraftwerke sowie durch verstärkten Energiebezug aus der Sowjetunion bzw. dem Verbundnetz der RGW-Länder. Während der Planperiode sollten insgesamt rund 21 Mrd. Lw (1966 bis 1970 rd. 15 Mrd. Lw) investiert werden, allein 15 bis 16 Mrd. Lw in die Warenproduktion.

In den letzten Jahren hat sich das Wirtschaftswachstum verlangsamt, da die Industrie nur eine unzureichend steigende Produktivität und die Landwirtschaft unbefriedigende Ergebnisse aufzuweisen hatten. Für das letzte Jahr des sechsten Fünfjahresplanes wurden die Planziffern so angesetzt, daß der Plan mit seinem untersten Limit jeweils erfüllt werden konnte. Vor allem auf dem Bausektor und in der Landwirtschaft machte sich der Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Diese Situation wurde dadurch verschärft, daß Bulgarien sich

verpflichtet hat, Bau- und Industriearbeiter zur Fertigstellung von Gemeinschaftsprojekten in die Sowjetunion zu senden. Gegenwärtig sind etwa 30 000 bulgarische Arbeiter in der Sowjetunion tätig.

1975 hat das Nationaleinkommen Bulgariens um 9 % (1974: 7,5 %) zugenommen. Die Industrieproduktion hat mit einer Zuwachsrate von rund 10 % um zwei Prozentpunkte über dem Planansatz gelegen. Überdurchschnittlich stieg dabei die Produktion im Maschinenbau mit 14,6 % und in der Zellulose- und Papierindustrie mit 16,1 %. Der Volkswirtschaftsplan für 1976, dem ersten Jahr der 7. Fünfjahresplanperiode, wurde Ende 1975 verabschiedet. Das Volkseinkommen soll im gleichen Tempo wachsen wie im Vorjahr. Für die Industrieproduktion wird mit einer Steigerung um 9,2 % gerechnet. Im Bereich der Konsumgütererzeugung wird nur eine geringe Zunahme (+ 9 %) in Ansatz gebracht, die jedoch über dem Wachstum der vergangenen Jahre liegt. Auffallend hoch sind die geplanten Investitionsausgaben; sie liegen mit 5,17 Mrd. Lewa um 13 % über denen des Vorjahres.

Mit der Mehrzahl der RGW-Länder wurden langfristige Handelsabkommen (bis zum Jahre 1980) unterzeichnet. Der 7. bulgarische Fünfjahresplan (1976/80) wird mit den Wirtschaftsplänen der übrigen RGW-Länder unter Berücksichtigung des RGW-Komplexprogramms abgestimmt.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Narodna Republika Bǎlgarija, Ministerstvo na Informacijata i Suobštenijata, Sofija [Volksrepublik Bulgarien. Ministerium für Informationen und Nachrichten, Sofia]	Statističeski Godišnik na Narodna Republika Bǎlgarija 1974 [Statistisches Jahrbuch der Volksrepublik Bulgarien]
	Statističeski Spravočnik 1975 [Statistisches Handbuch]
	Statističeski Izvestija [Statistische Nachrichten]
Bǎlgarija. Ministerstvo na Informacijata i Suobštenijata, Sofija (People's Republic of Bulgaria. Ministry of Information and Communication, Sofia)	Turiz'm (Tourism)

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.